

41
APRIL 1960
60 Pf.

MOSAIK

VON
HANNES
Hegen

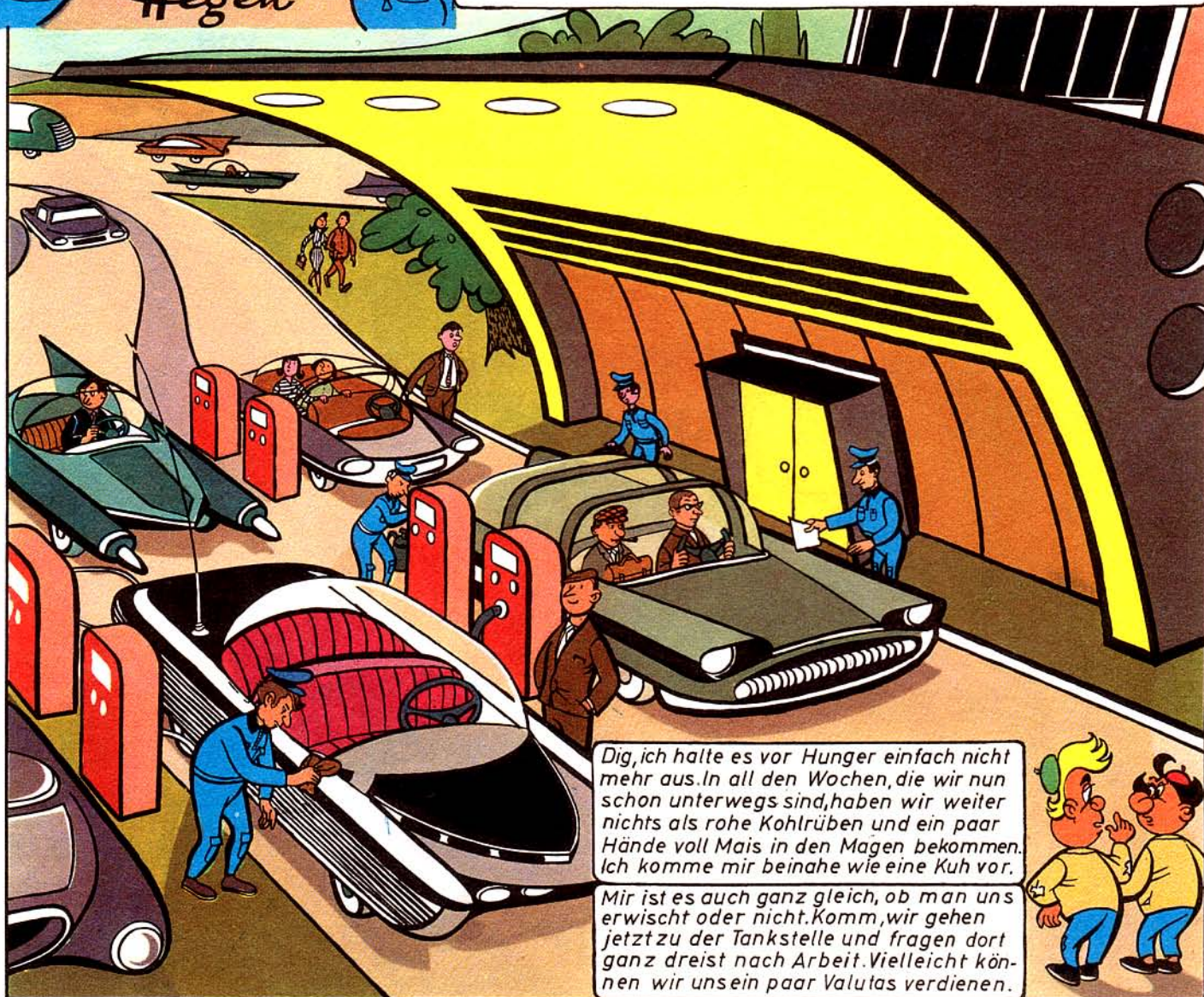


**DAS
GEHEIMLABOR
IM STOLLEN 5**

DIG UND DAG DAS GEHEIMLABOR IM STOLLEN 5

VON
HANNES
Hegen

IHR WERDET EUCH ERINNERN, DASS SICH DER SCHURKISCHE MAC GIPS IN DAS CHEMISCHE LABORATORIUM DER UNIVERSITÄT EINGESCHLICHEN HATTE, WO IHN DIE DIGEDAGS ÜBERRASCHTEN. MAC GIPS ÜBERWÄLTIGTE DIE BEIDEN UND ENTFÜHRTE SIE ZUSAMMEN MIT DEM STUDENTEN SIGI IN EINER SCHWARZEN LIMOUSINE. DIE POLIZEI SUCHT DIE ENTFÜHRTEN, ABER DIE DIGEDAGS VERBERGEN SICH VOR IHR, DENN SIE GLAUBEN, DASS MAN SIE WEGEN DER IM LABOR ANGERICHTETEN ZERSTÖRUNG VERHAFTEN WILL.



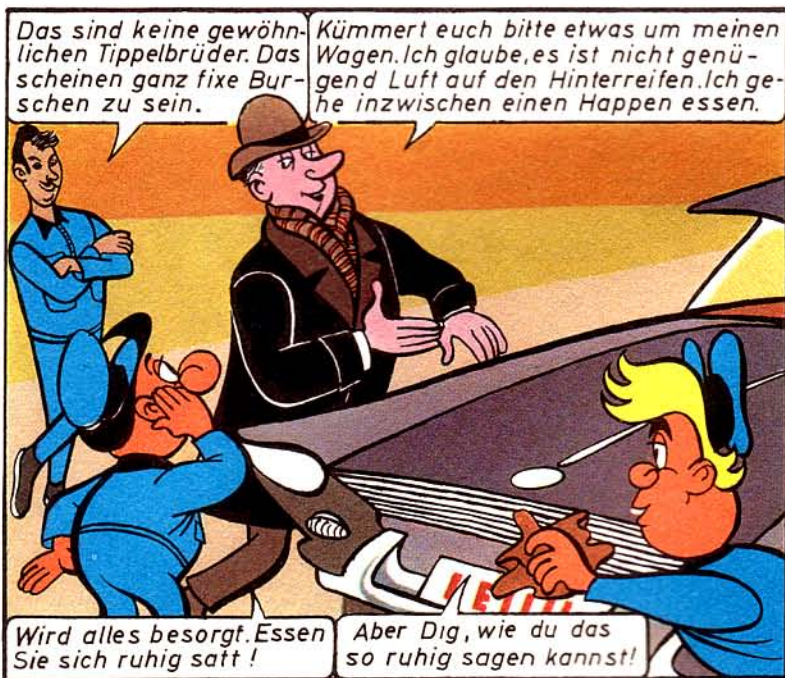
Dig, ich halte es vor Hunger einfach nicht mehr aus. In all den Wochen, die wir nun schon unterwegs sind, haben wir weiter nichts als rohe Kohlrüben und ein paar Hände voll Mais in den Magen bekommen. Ich komme mir beinahe wie eine Kuh vor.

Mir ist es auch ganz gleich, ob man uns erwischt oder nicht. Komm, wir gehen jetzt zu der Tankstelle und fragen dort ganz dreist nach Arbeit. Vielleicht können wir unsern paar Valutas verdienen.



Gewiß, Arbeit gibt es hier schon. laßt euch Arbeitsanzüge geben und meldet euch wieder bei mir.

Tausend Dank, Meister!

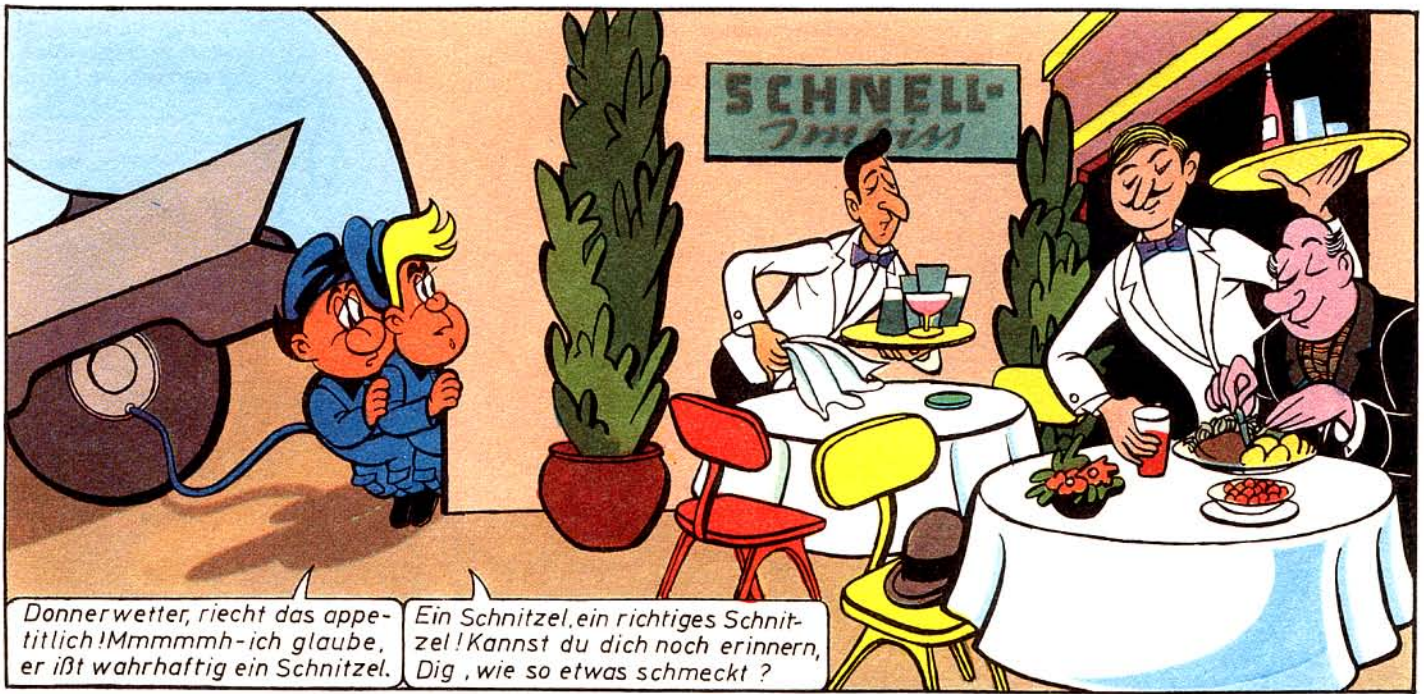


Das sind keine gewöhnlichen Tippelbrüder. Das scheinen ganz fixe Bur-schen zu sein.

Kümmert euch bitte etwas um meinen Wagen. Ich glaube, es ist nicht genügend Luft auf den Hinterreifen. Ich gehe inzwischen einen Happen essen.

Wird alles besorgt. Essen Sie sich ruhig satt!

Aber Dig, wie du das so ruhig sagen kannst!



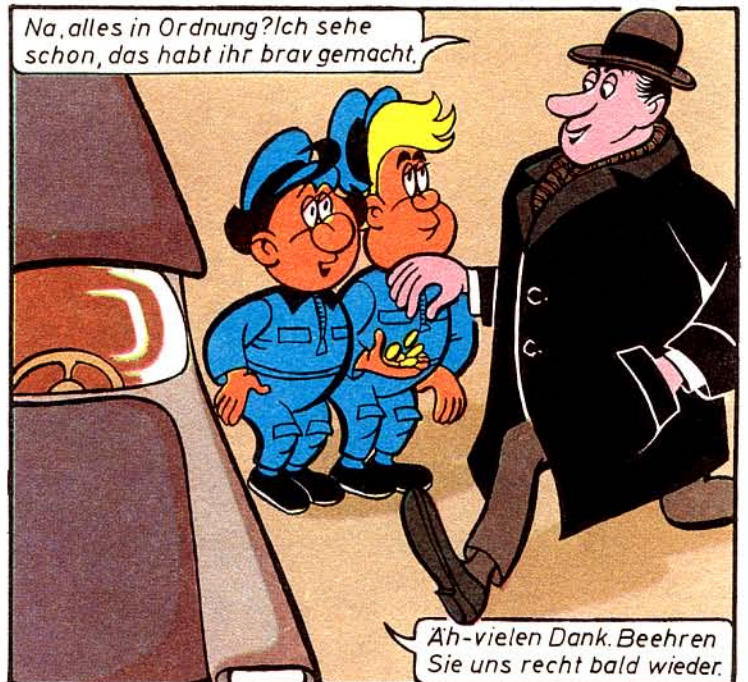
Donnerwetter, riecht das appetitlich! Mmmmmh-ich glaube, er ißt wahrhaftig ein Schnitzel.

Ein Schnitzel, ein richtiges Schnitzel! Kannst du dich noch erinnern, Dig, wie so etwas schmeckt?



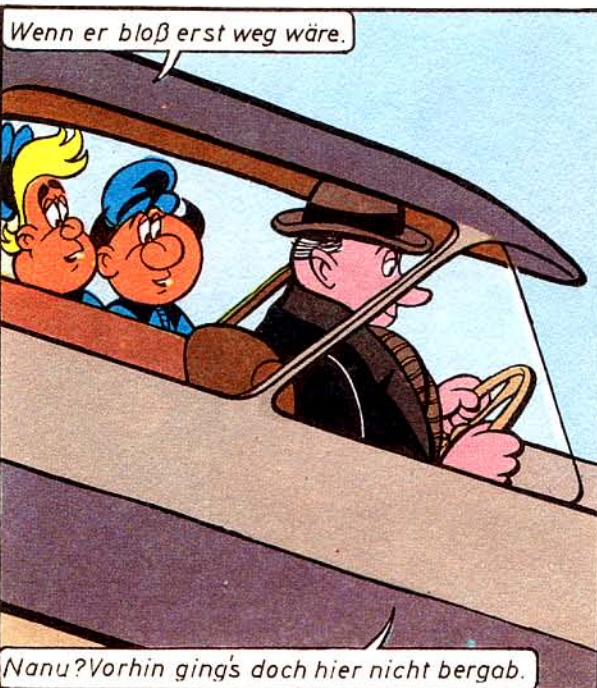
He, du! Sieh dir das an. Das kommt davon, wenn man nicht achtgibt.

Was machen wir nur? Der Herr kommt schon. Der hat sein Schnitzel aber schnell verdrückt!



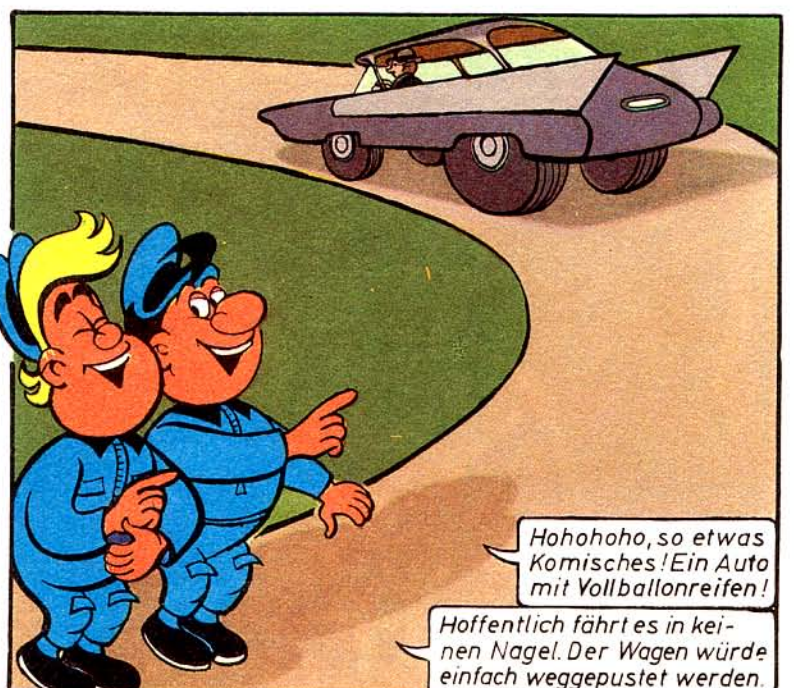
Na, alles in Ordnung? Ich sehe schon, das habt ihr brav gemacht.

Äh-vielen Dank. Beehren Sie uns recht bald wieder.



Wenn er bloß erst weg wäre.

Nanu? Vorhin ging's doch hier nicht bergab.



Hohohoho, so etwas Komisches! Ein Auto mit Vollballonreifen!

Hoffentlich fährt es in keinen Nagel. Der Wagen würde einfach weggepustet werden.

So, jetzt machen wir erst einmal Pause. Für das Trinkgeld können wir uns auch ein Schnitzel leisten.

Sieh nur, Dig! Wie braun und knusprig! Und dann dieser wunderbare Duft! Dies ist einer der schönsten Augenblicke meines Lebens.

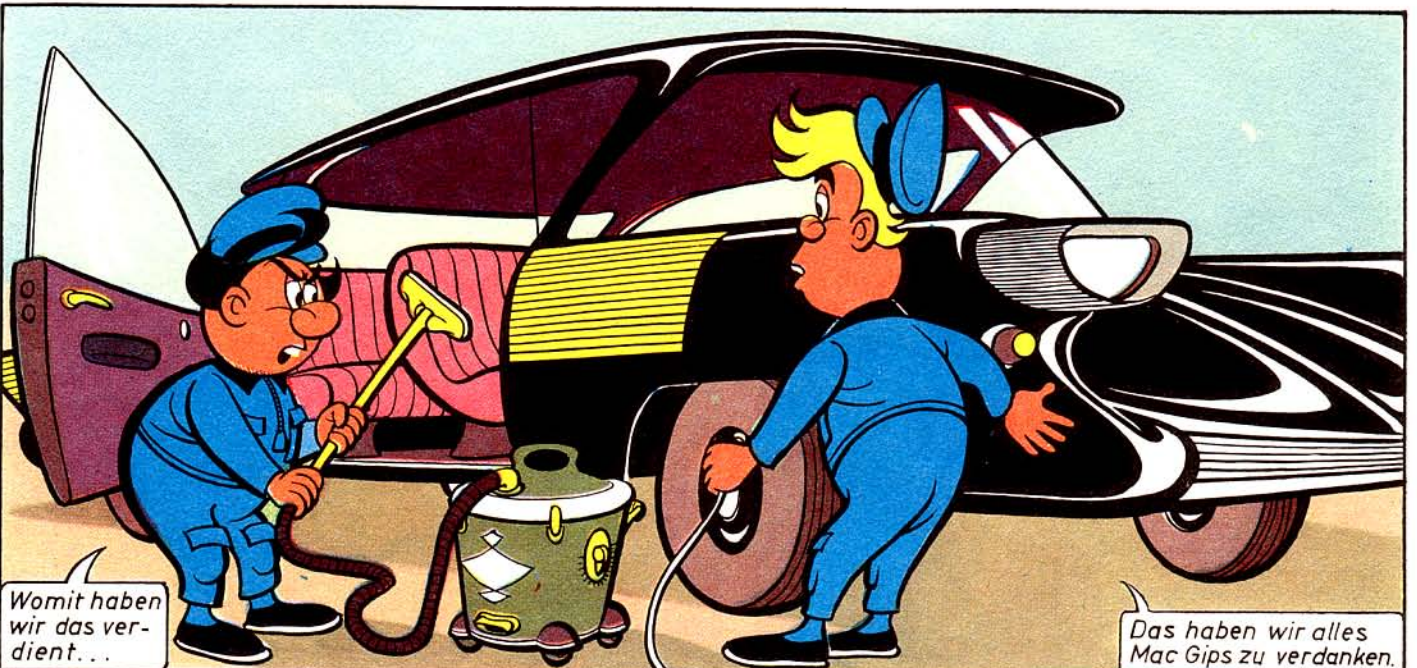


He, das gibts aber nicht! Jetzt ist Arbeitszeit. Die Mittagspause ist erst später.

Was meint ihr, wofür ihr bezahlt werdet? Die Kunden warten doch. Bitte, reinigt die schwarze Limousine, die eben angekommen ist.



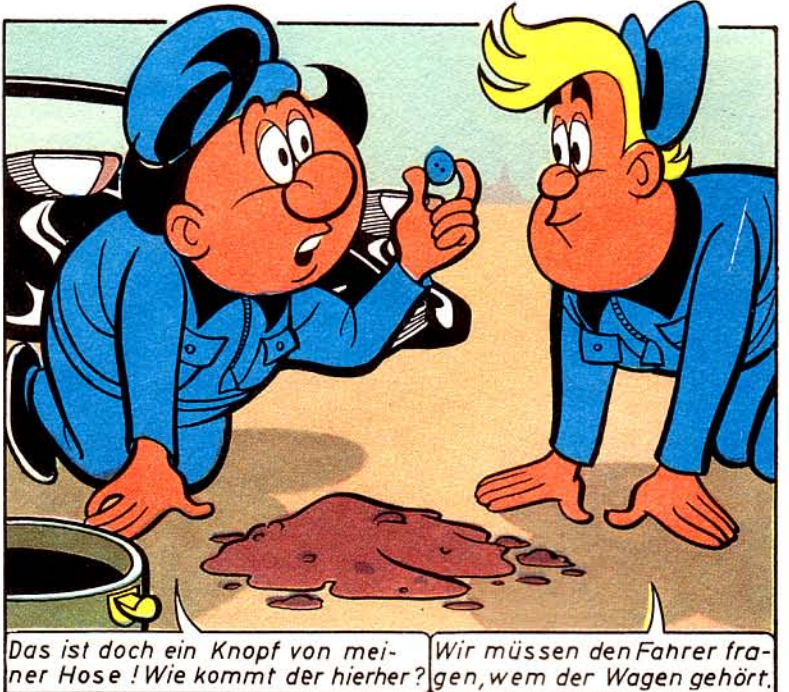
Leb wohl, mein schönes Bruzzelschnitzelchen!



Womit haben wir das verdient...

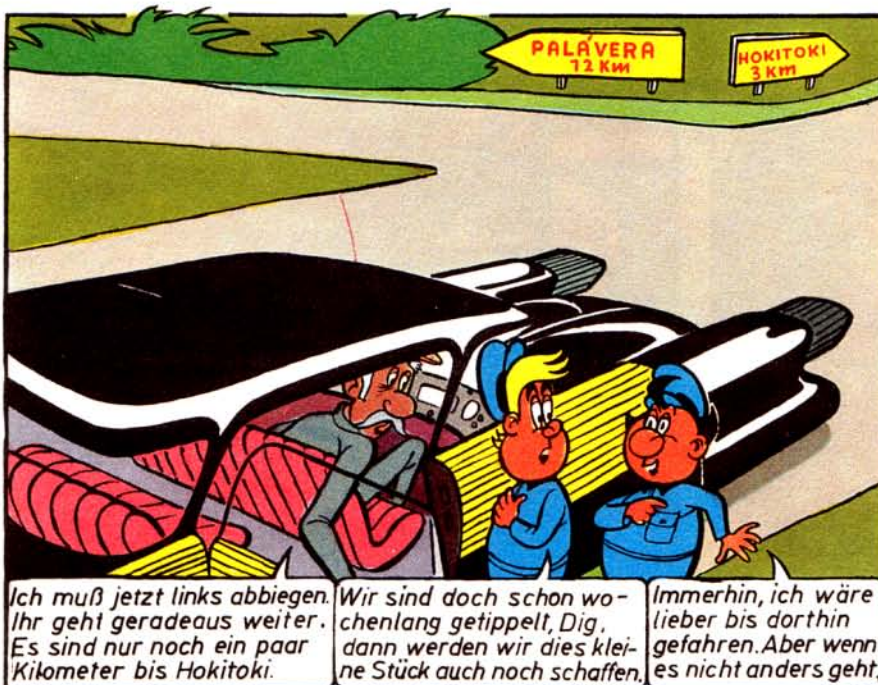
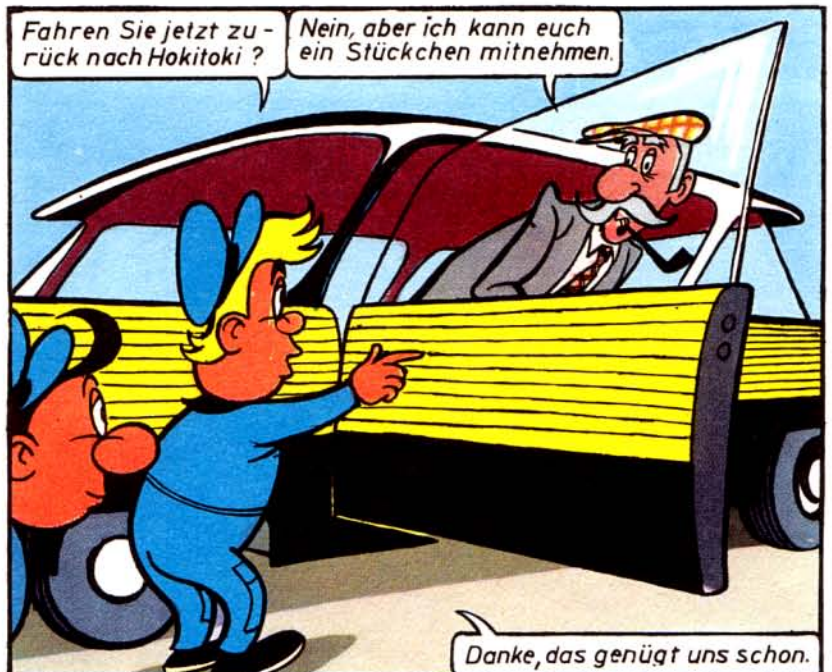
Das haben wir alles Mac Gips zu verdanken.

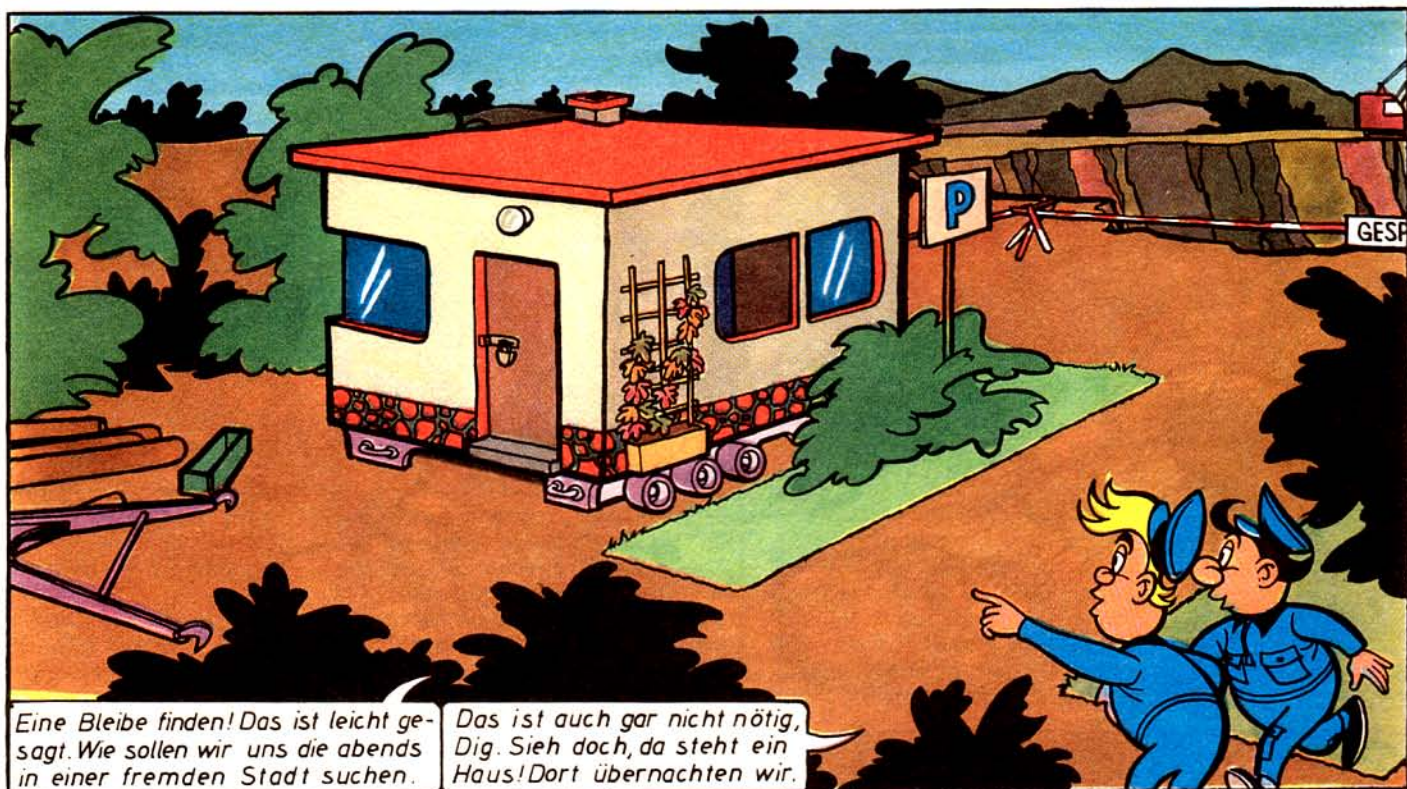
Eine schöne Menge Staub. Dieser Wagen ist wohl jahrelang nicht gereinigt worden. - Hoppla, ein Knopf. Den kann ich gebrauchen.



Das ist doch ein Knopf von meiner Hose! Wie kommt der hierher?

Wir müssen den Fahrer fragen, wem der Wagen gehört.





Eine Bleibe finden! Das ist leicht gesagt. Wie sollen wir uns die abends in einer fremden Stadt suchen.

Das ist auch gar nicht nötig, Dig. Sieh doch, da steht ein Haus! Dort übernachten wir.



So ein Pech, ein Vorhängeschloß. Das bedeutet, daß hier niemand wohnt.

Dann müssen wir also wieder weiterwandern. Und dabei bin ich zum Umfallen müde.



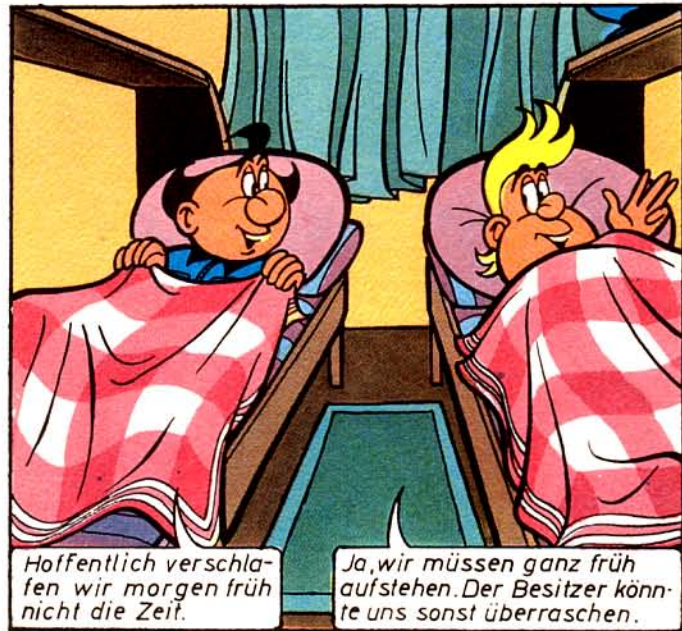
Ach was, hier ist ein offenes Fenster. Paß auf, gleich bin ich drin.

Dag, wenn uns nur keiner sieht! Man würde uns bestimmt für Diebe halten.



Heideldel! hier sind Klappbetten! Ist das eine Wolke! Da lege ich mich gleich hin.

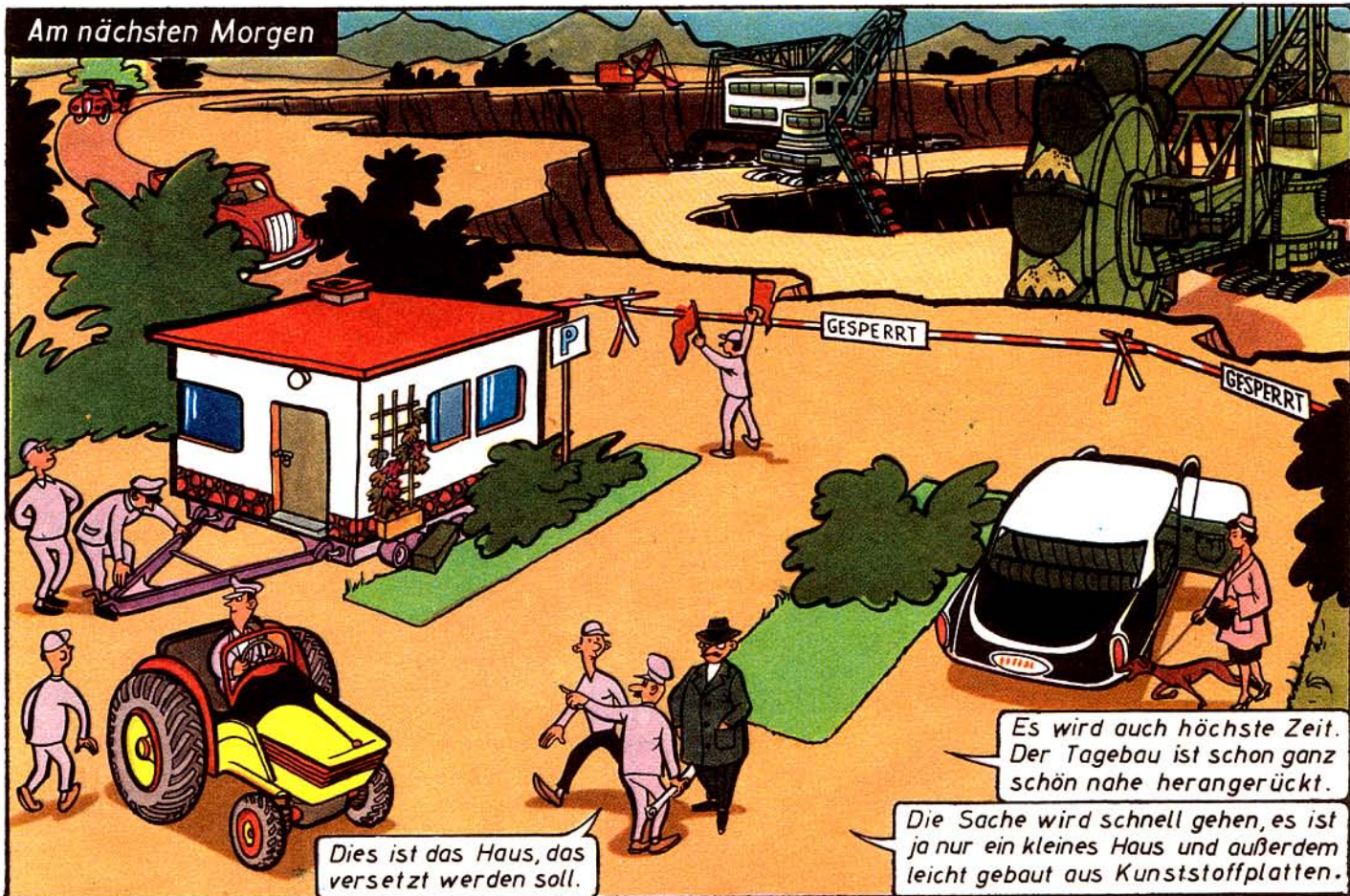
Na also, da haben wir ja alles, was wir uns wünschen.



Hoffentlich verschlafen wir morgen früh nicht die Zeit.

Ja, wir müssen ganz früh aufstehen. Der Besitzer könnte uns sonst überraschen.

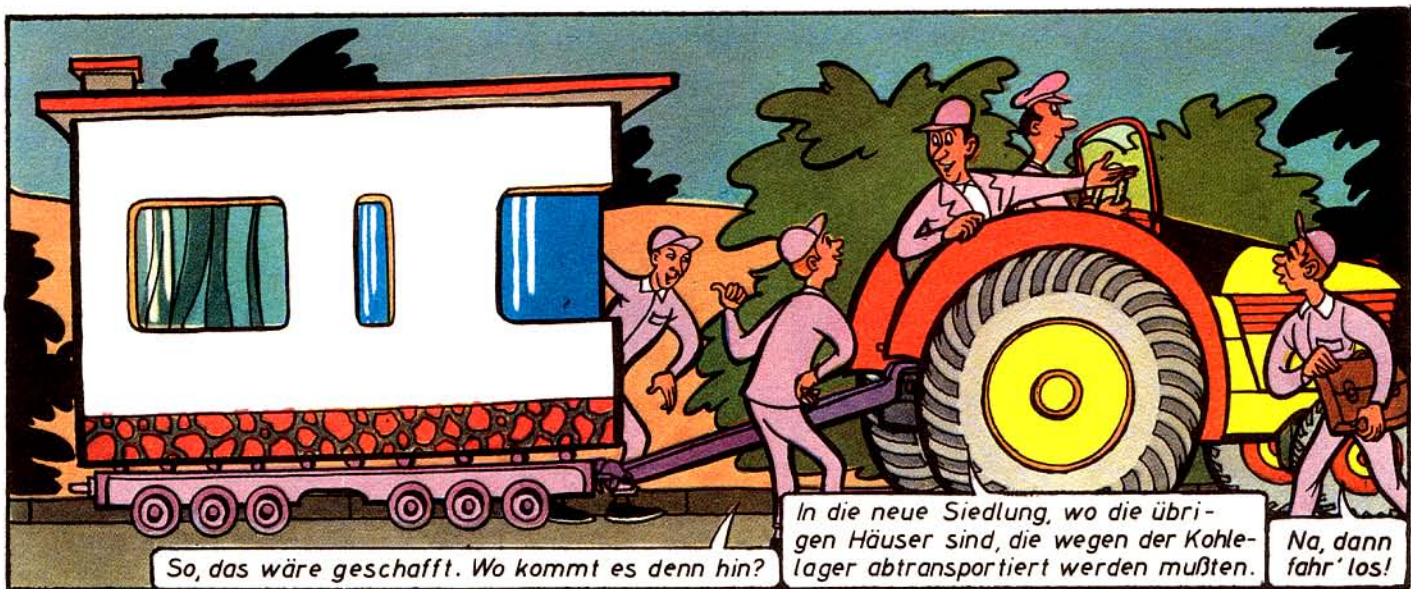
Am nächsten Morgen



Dies ist das Haus, das versetzt werden soll.

Es wird auch höchste Zeit. Der Tagebau ist schon ganz schön nahe herangerückt.

Die Sache wird schnell gehen, es ist ja nur ein kleines Haus und außerdem leicht gebaut aus Kunststoffplatten.



So, das wäre geschafft. Wo kommt es denn hin?

In die neue Siedlung, wo die übrigen Häuser sind, die wegen der Kohlelager abtransportiert werden mußten.

Na, dann fahr' los!

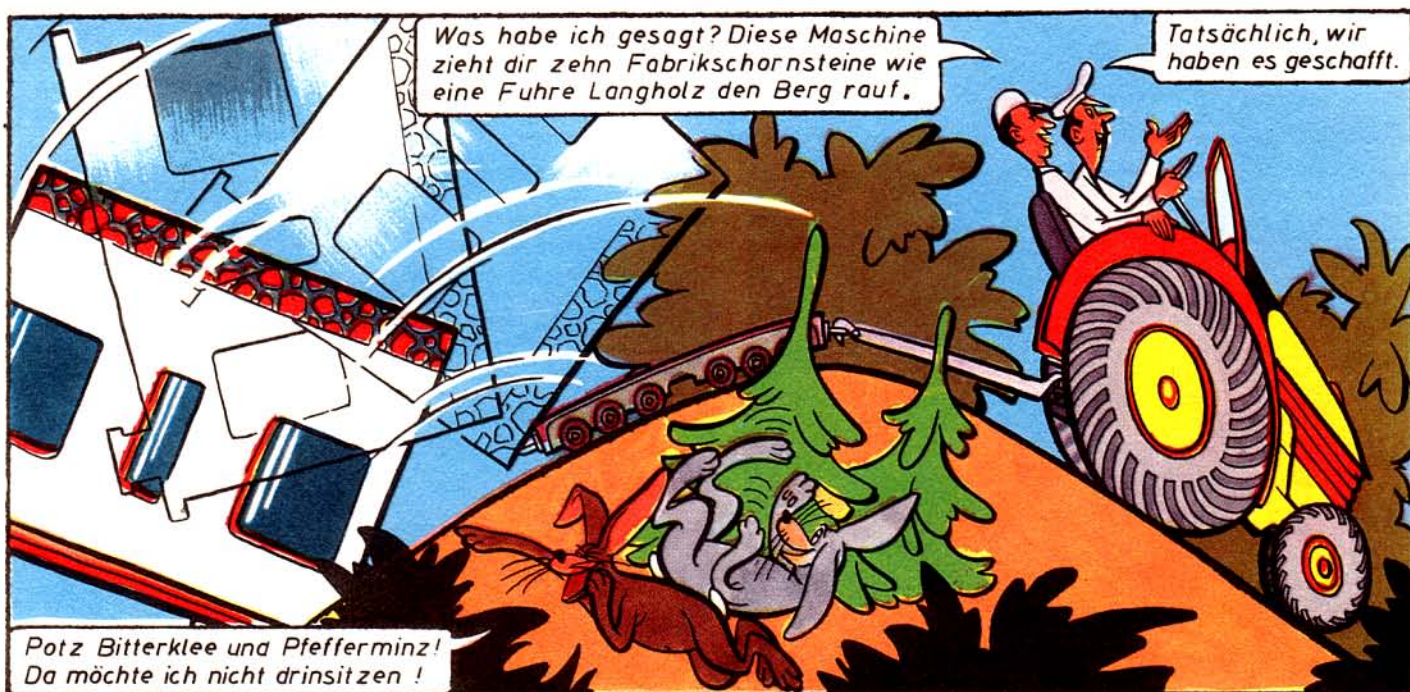
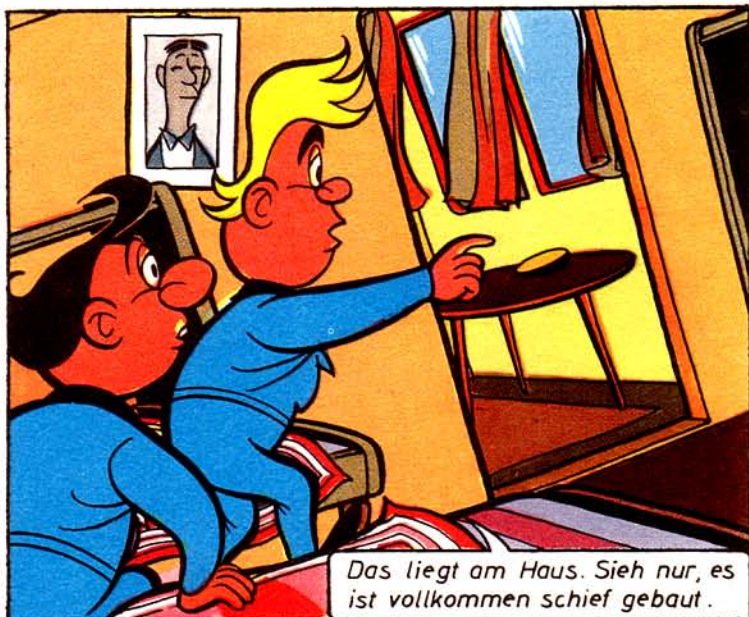
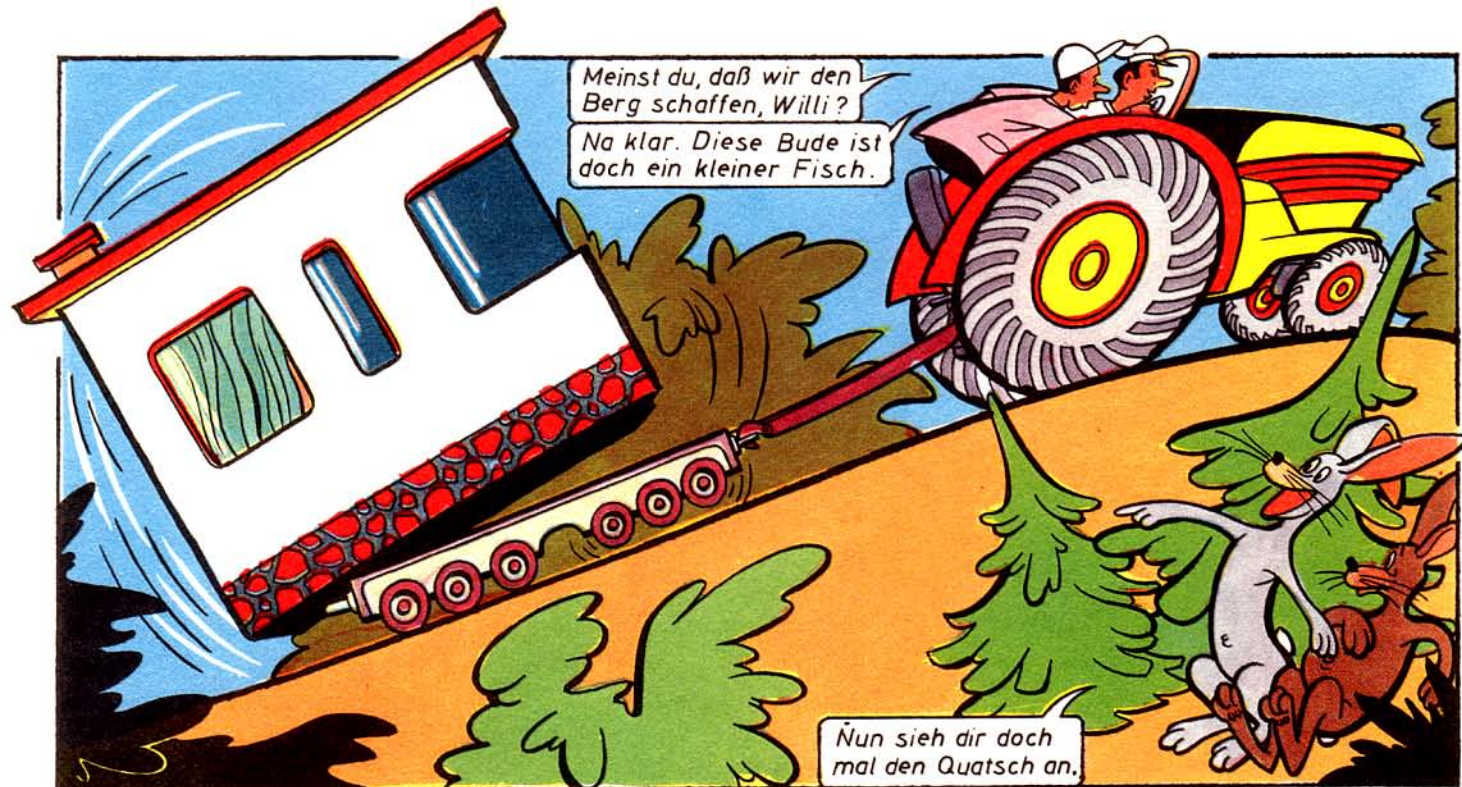


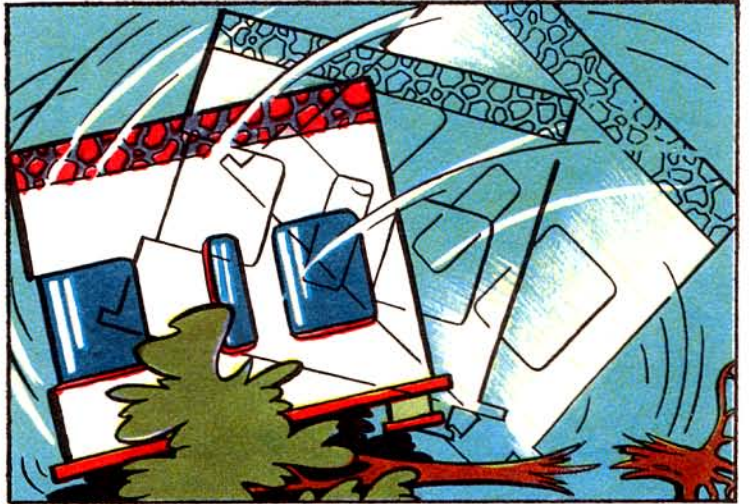
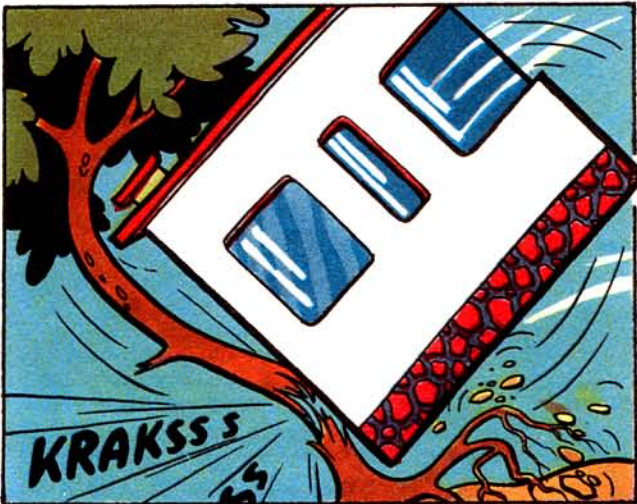
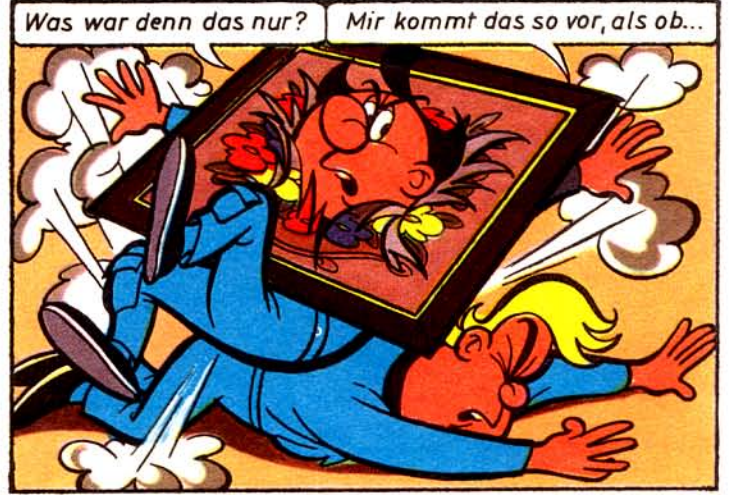
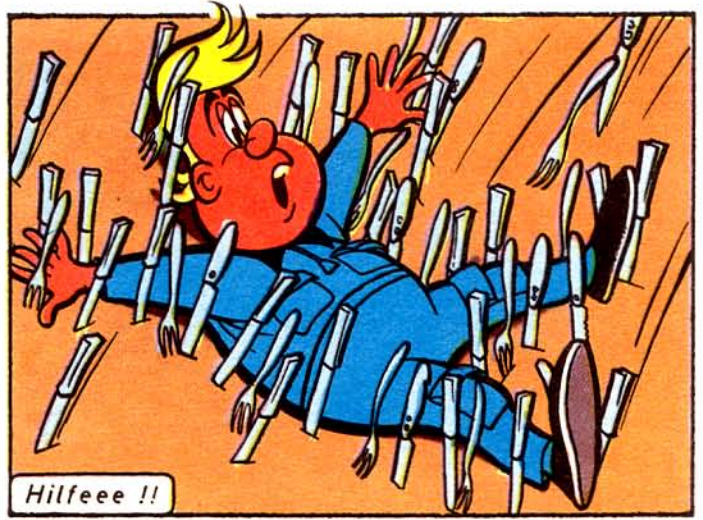
Dig, Dig, wach auf! Merkst du nichts? Ein Erdbeben!

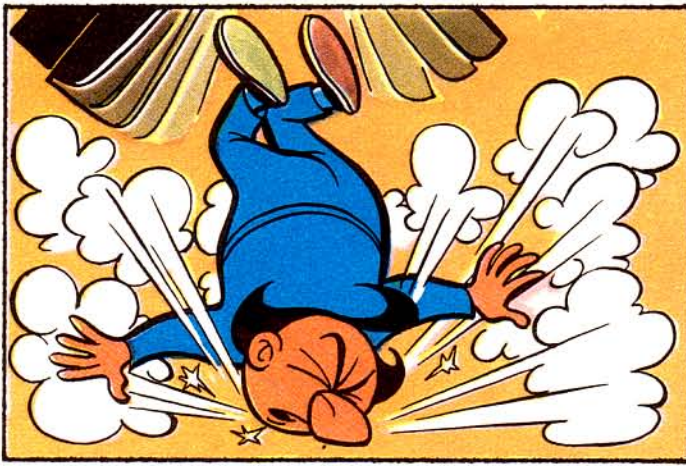


Quatsch, Erdbeben! Da fährt draußen bestimmt so ein Riesenbagger vorüber. Wir sind doch im Braunkohlenrevier.

Wenn ich nicht genau wüßte, daß dies ein Haus ist, könnte ich annehmen, daß wir in einem rollenden Wohnwagen gelandet sind.







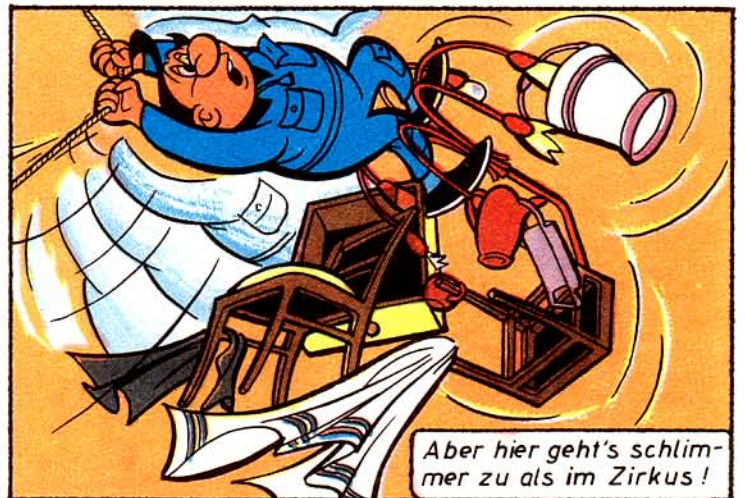
Ah, endlich mal was, woran man sich festhalten kann !



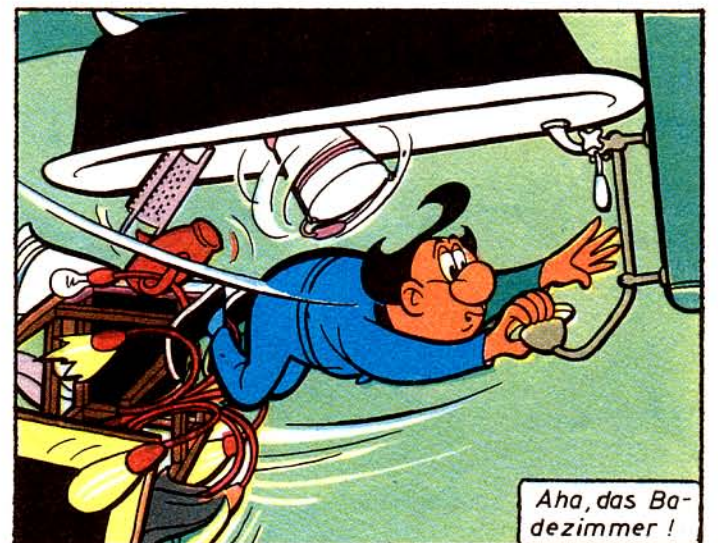
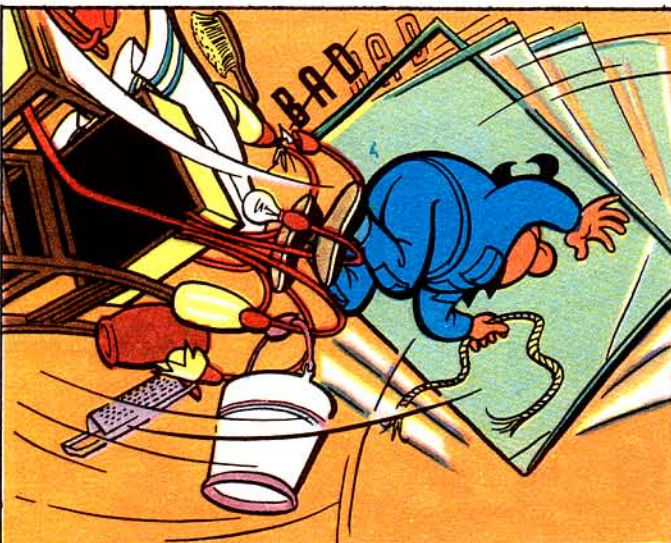
So schön habe ich die Riesenswelle noch nie gekannt ...



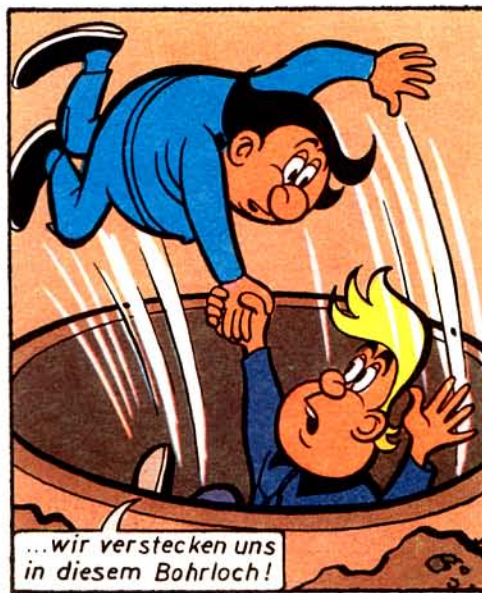
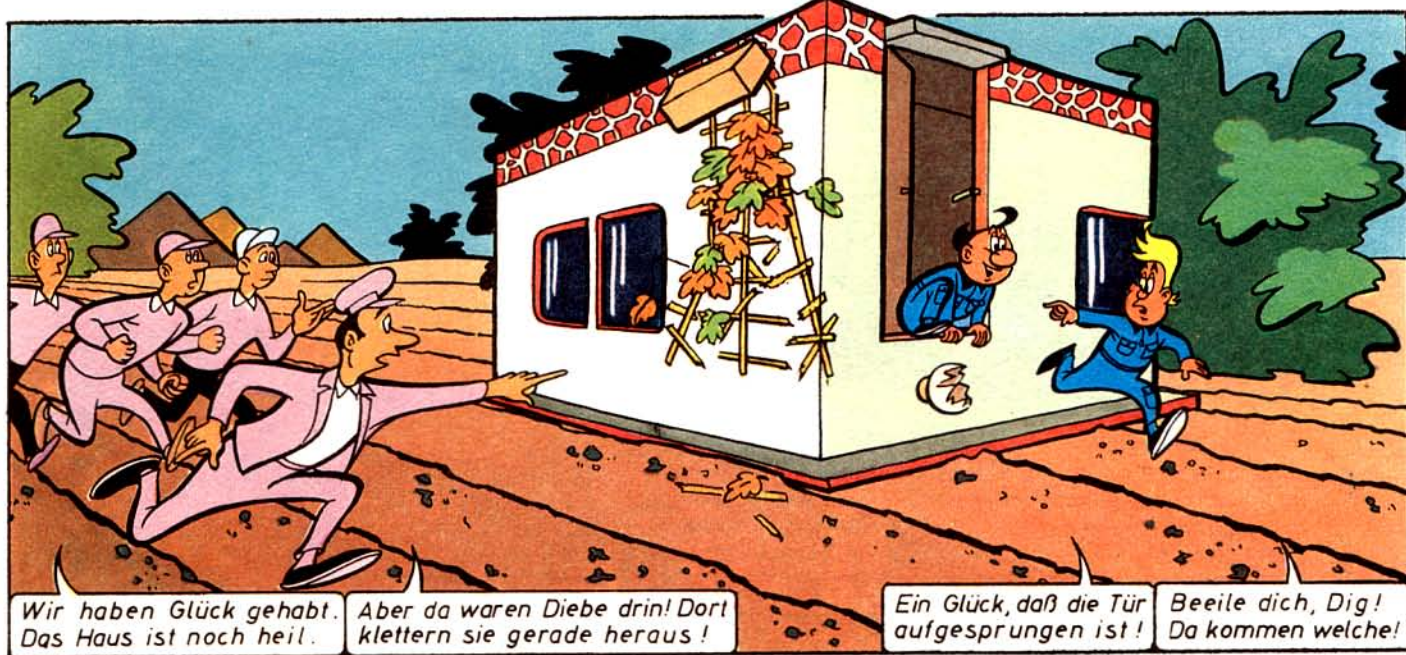
... noch nicht einmal im Zirkus !



Aber hier geht's schlimmer zu als im Zirkus !



Aha, das Badezimmer !





Hättest du gedacht, daß der Schacht so tief ist?

Nein, ich hab's auch eben erst gemerkt.



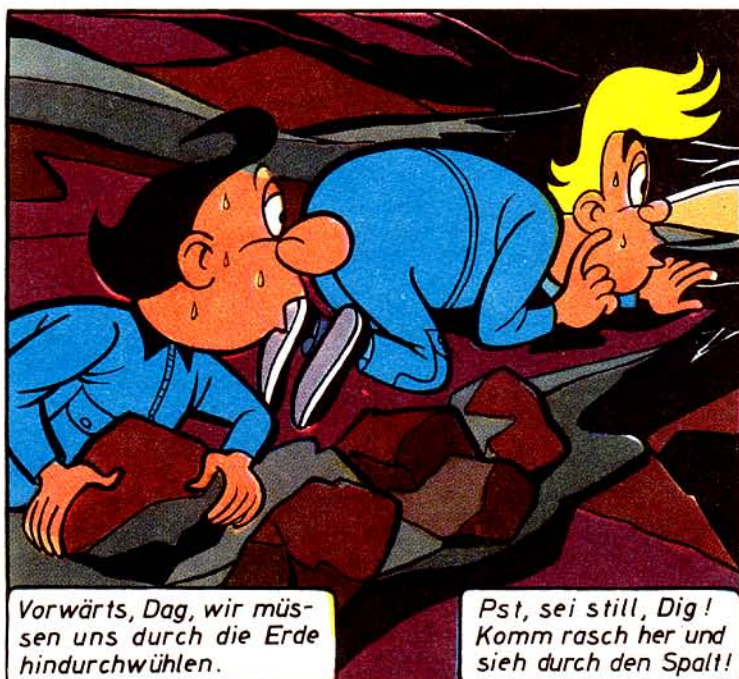
Hier ist ein Gang. Ich habe mal davon gehört, daß man in Braunkohlengalern Entwässerungsstollen anlegt. Dies ist bestimmt einer.

Dort hinten sehe ich einen Lichtschein. Da müssen wir hin!



Es ist nur ver-teufelt eng hier.

Der Gang ist an dieser Stelle ver-schüttet worden.



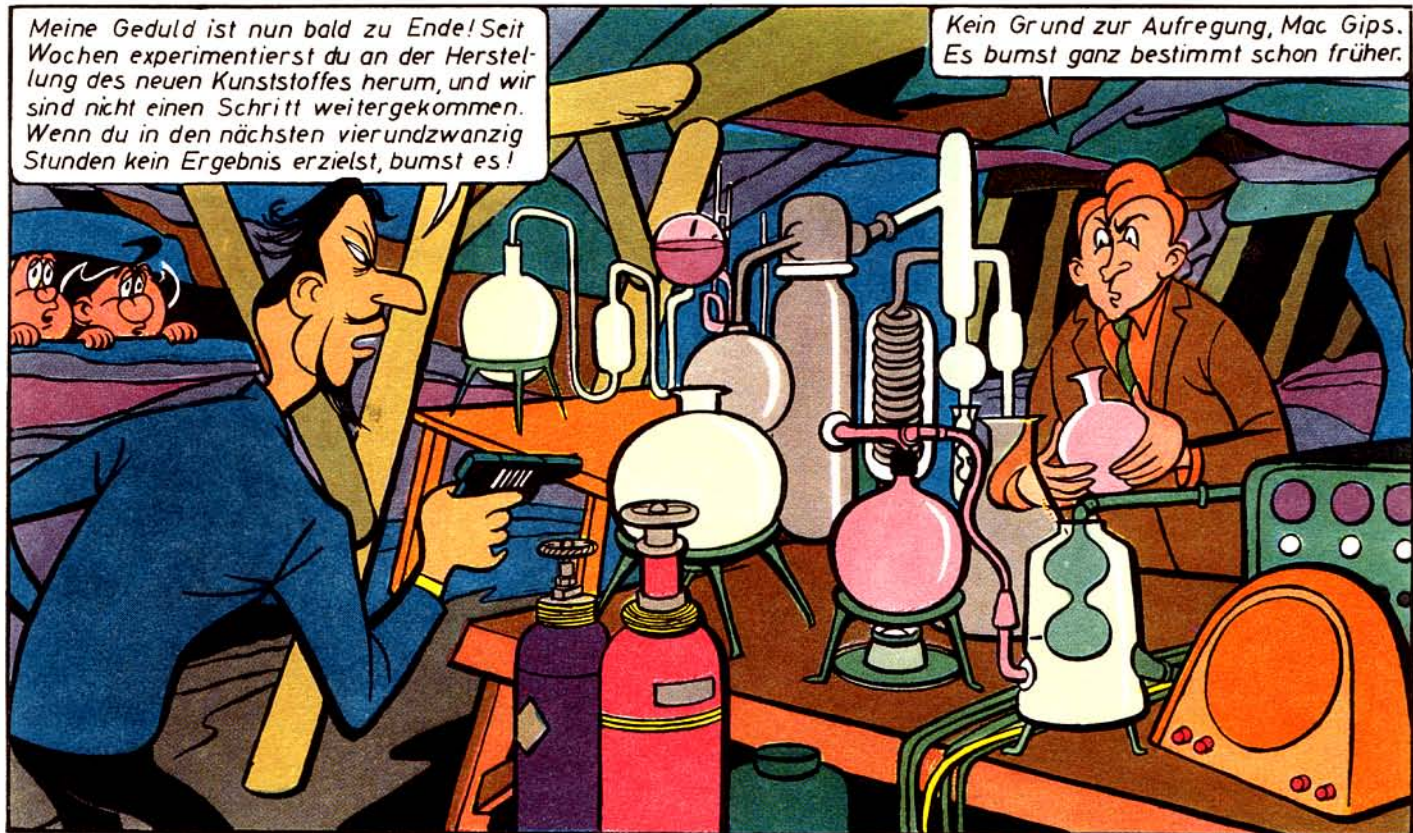
Vorwärts, Dag, wir müssen uns durch die Erde hindurchwühlen.

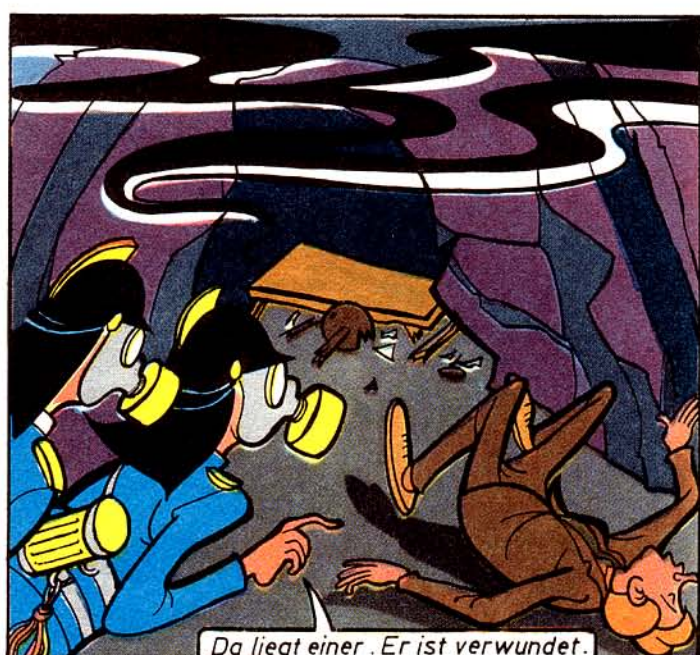
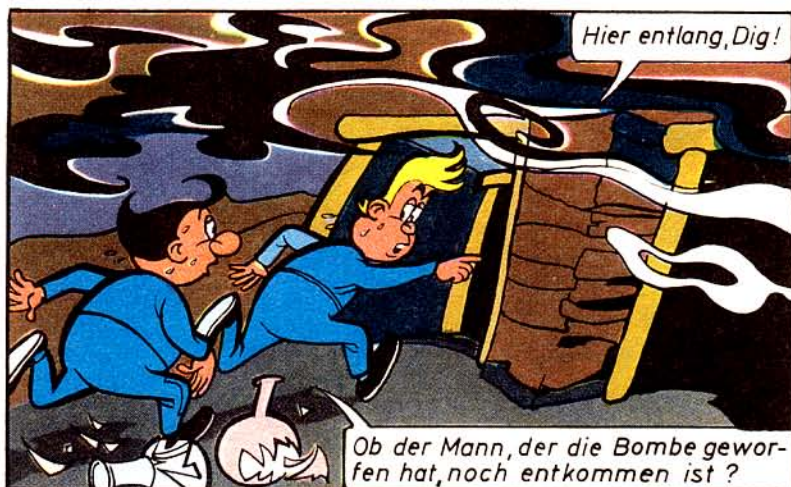
Pst, sei still, Dig! Komm rasch her und sieh durch den Spalt!



Das ist doch nicht möglich. Da steht Mac Gips in voller Lebensgröße.

Er hat den Stollen zu einem geheimen Schlupfwinkel ausgebaut und dabei diesen Gang zugeschüttet.







Das ist doch der Student Sigi, der zusammen mit den Dige-dags von der Polizei gesucht wird!

Dann können die Dige-dags auch nicht weit sein.

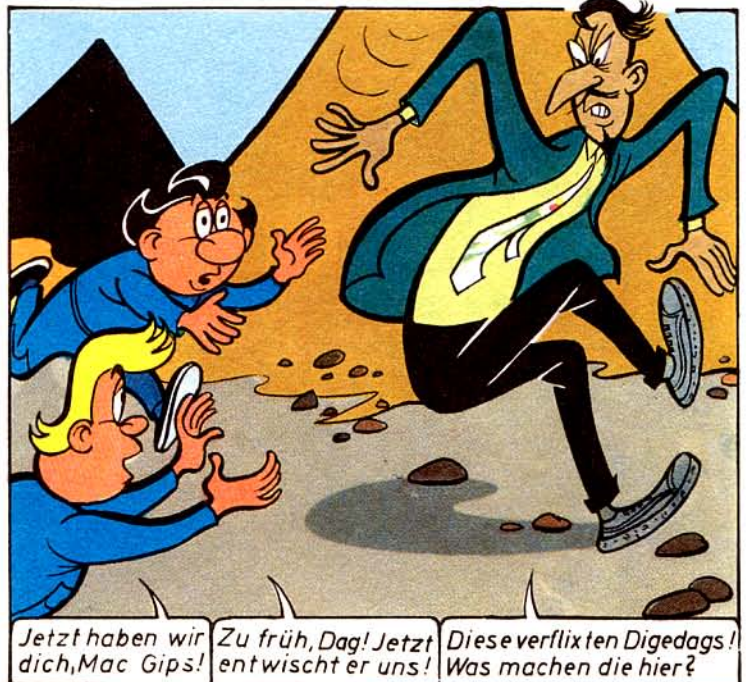


Wir kriegen ihn, Dig. Er ahnt nicht, daß er verfolgt wird.

Wenn er sich in Sicherheit glaubt, wird er langsamer gehen. Dann fassen wir zu.



Uff, jetzt bin ich in Sicherheit. Ich werde mich hier irgendwo hinsetzen und mich verschlafen.



Jetzt haben wir dich, Mac Gips!

Zu früh, Dag! Jetzt entwischt er uns!

Diese verflixten Dige-dags! Was machen die hier?



Hilfe! Hierher! Zu den Abraumhalden! Wir haben den Übeltäter!

Stehengeblieben, Mac Gips!

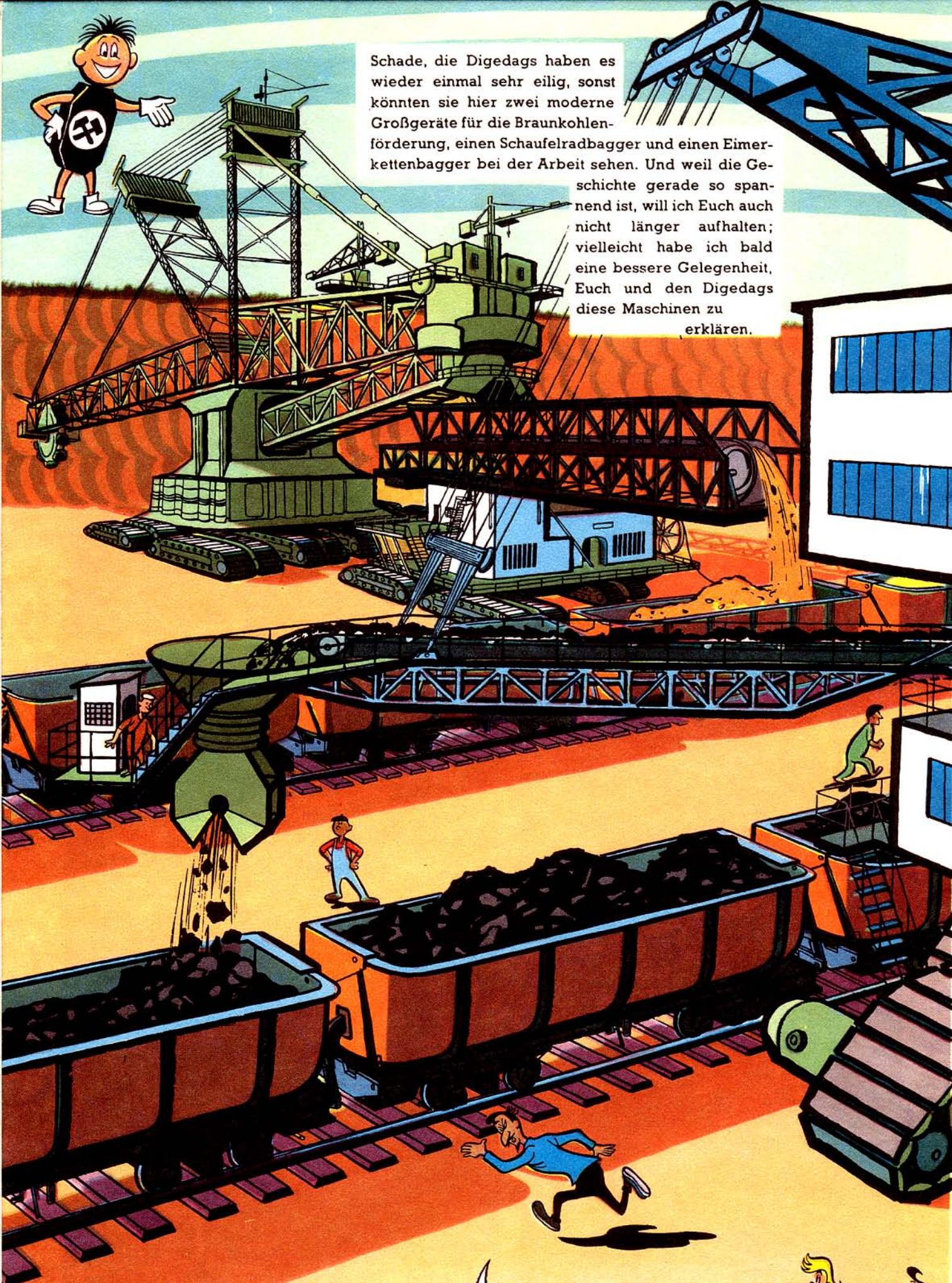


Dort laufen sie! Das sind doch die Dige-dags!

Sie verfolgen jemand! Das ist bestimmt der Entführer. Hoffentlich erwischen sie ihn noch!



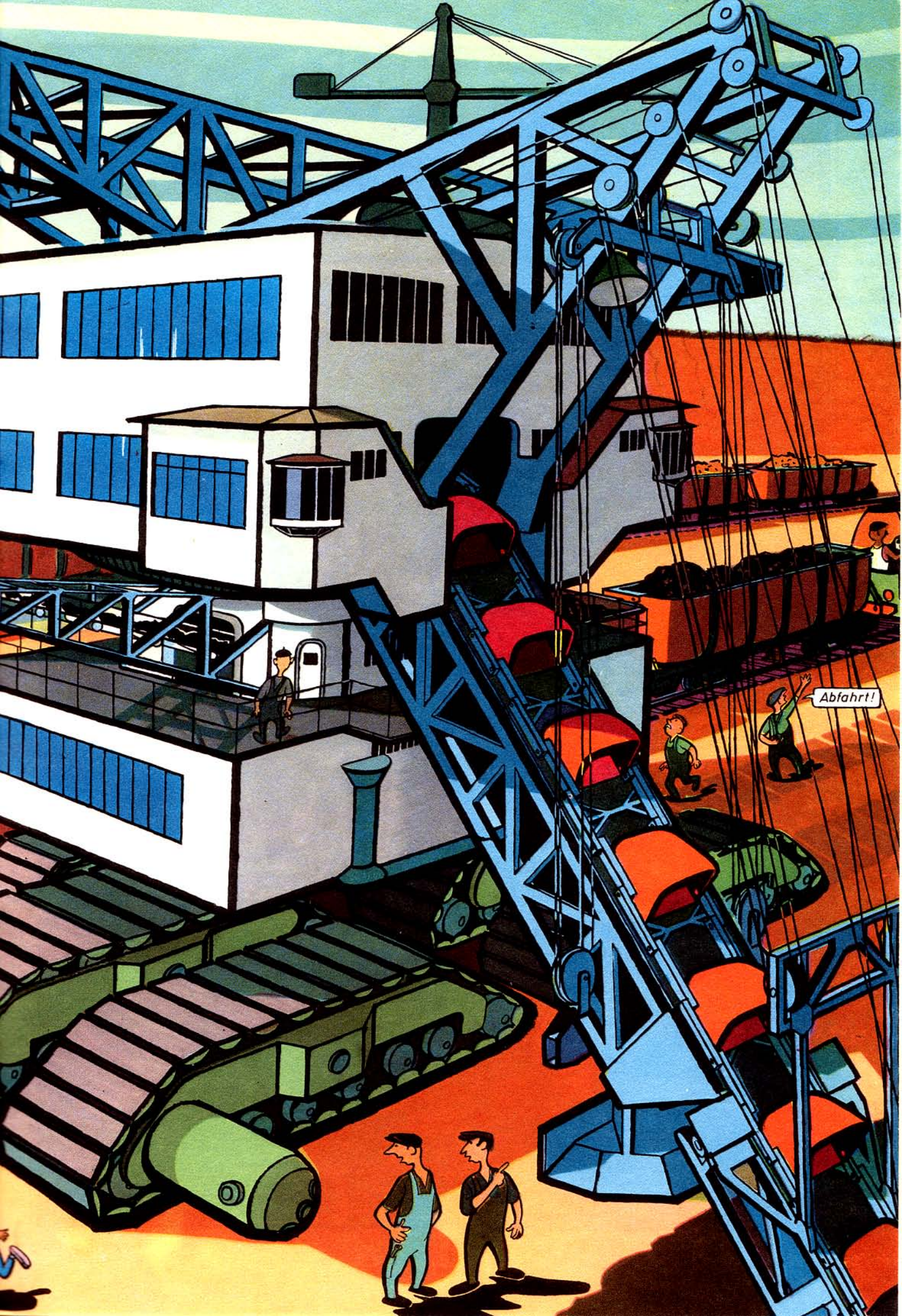
Schade, die Digidags haben es wieder einmal sehr eilig, sonst könnten sie hier zwei moderne Großgeräte für die Braunkohlenförderung, einen Schaufelradbagger und einen Eimerkettenbagger bei der Arbeit sehen. Und weil die Geschichte gerade so spannend ist, will ich Euch auch nicht länger aufhalten; vielleicht habe ich bald eine bessere Gelegenheit, Euch und den Digidags diese Maschinen zu erklären.



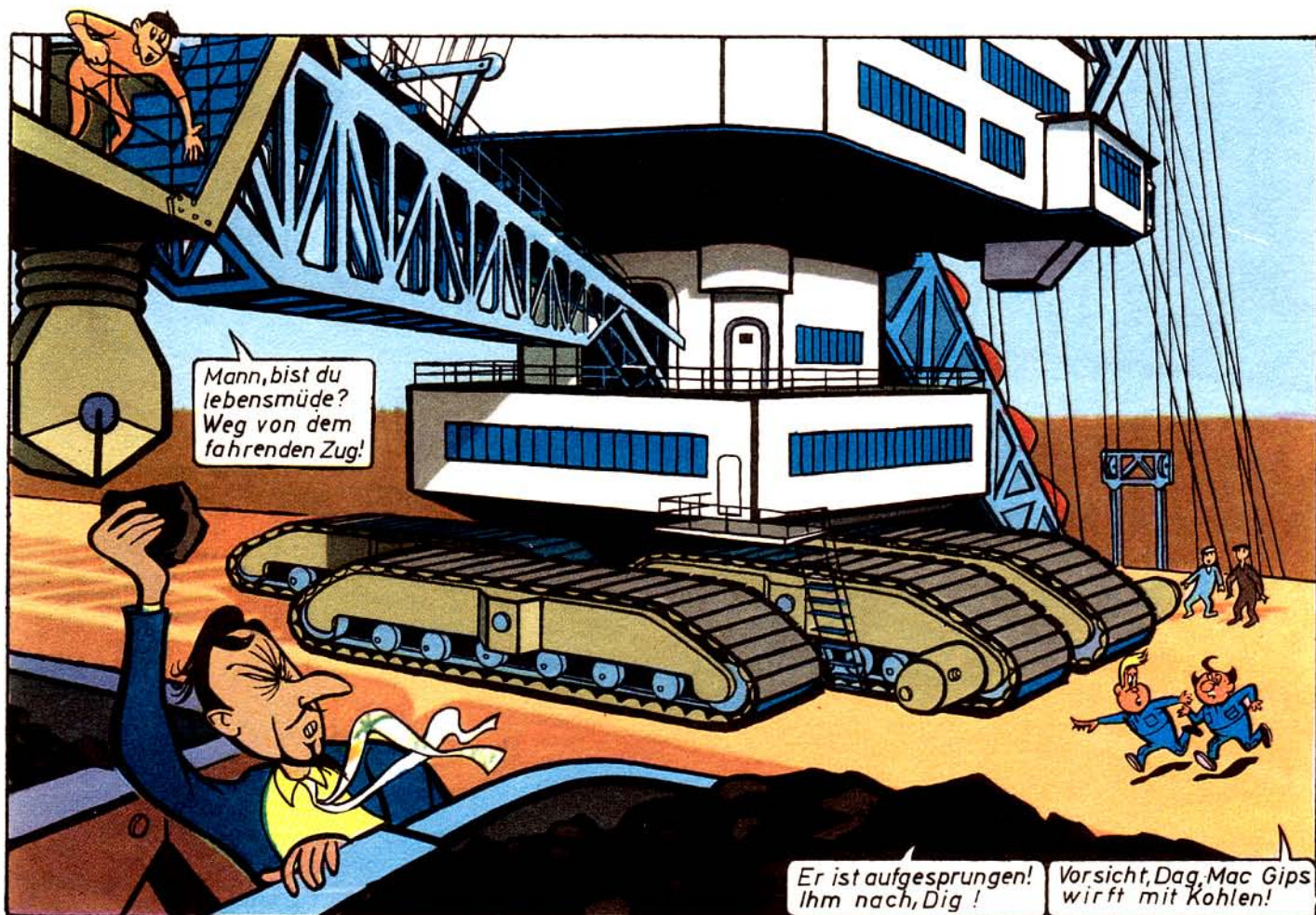
Pff, pff, ich kann nicht mehr. Die Digidags sind die reinsten Windhunde! Ich muß mal einen Herzspezialisten aufsuchen.

Wir müssen mehr Sport treiben, Dig. Dieser Mac Gips ist ein ausgezeichnete Langstreckenläufer.





Abfahrt!



Er ist aufgesprungen!
Ihm nach, Dig!

Vorsicht, Dag, Mac Gips
wirft mit Kohlen!



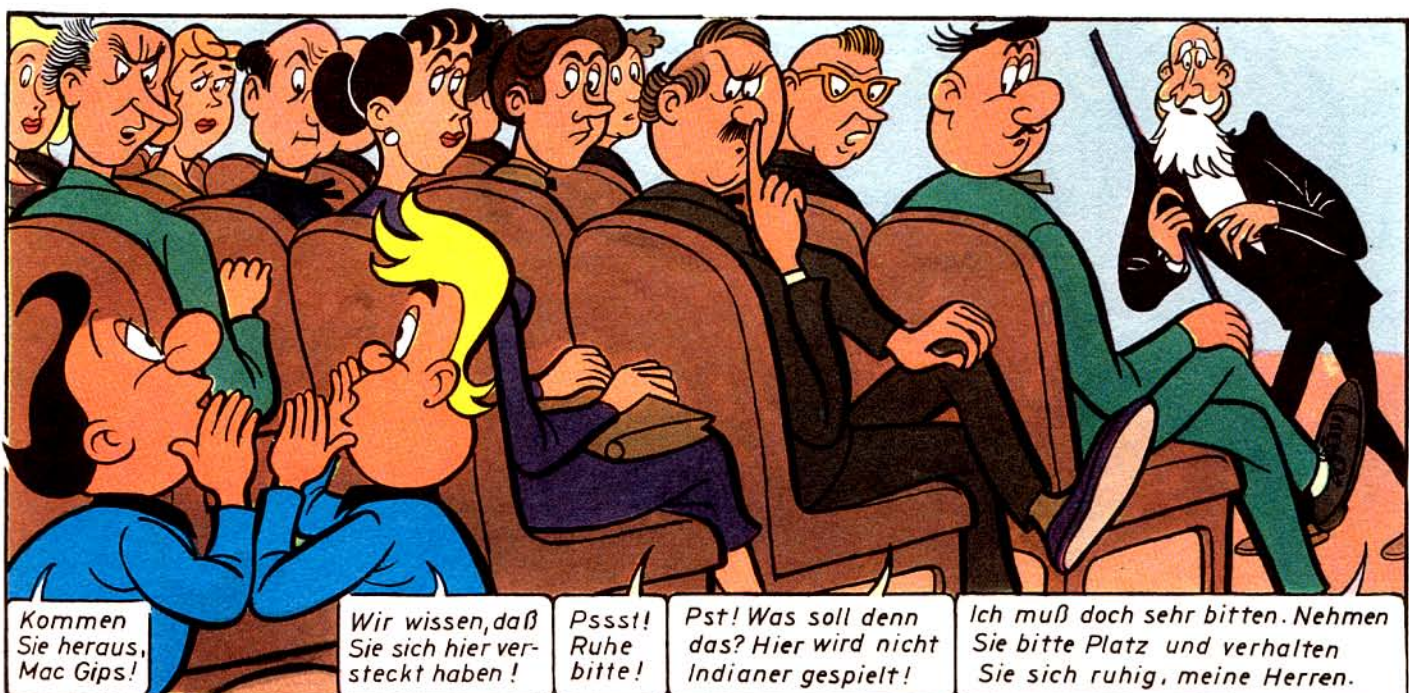
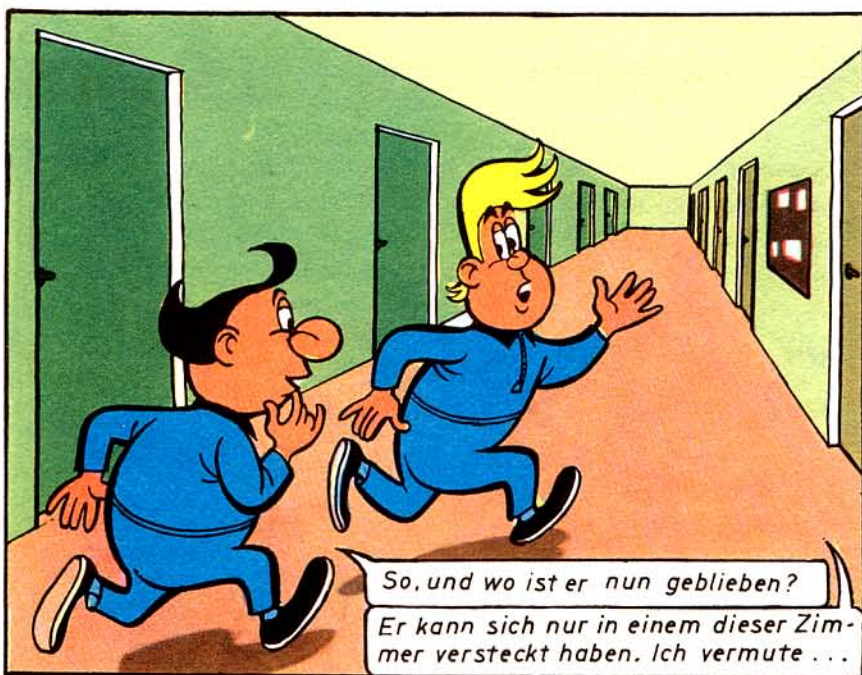
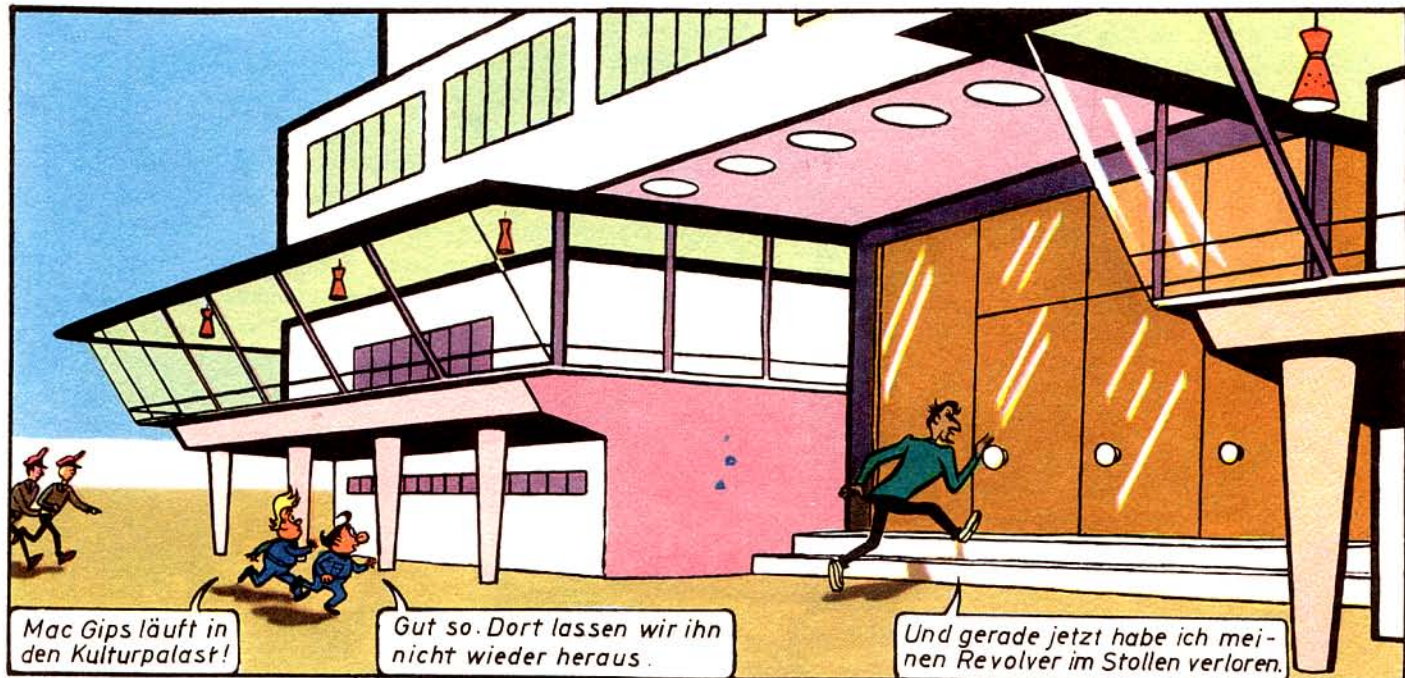
Das haben
wir gerade
noch geschafft.

Da bin ich nun gerannt, daß meine
Kreppsohlen qualmen, und die Dige-
dags haben mich doch eingeholt.



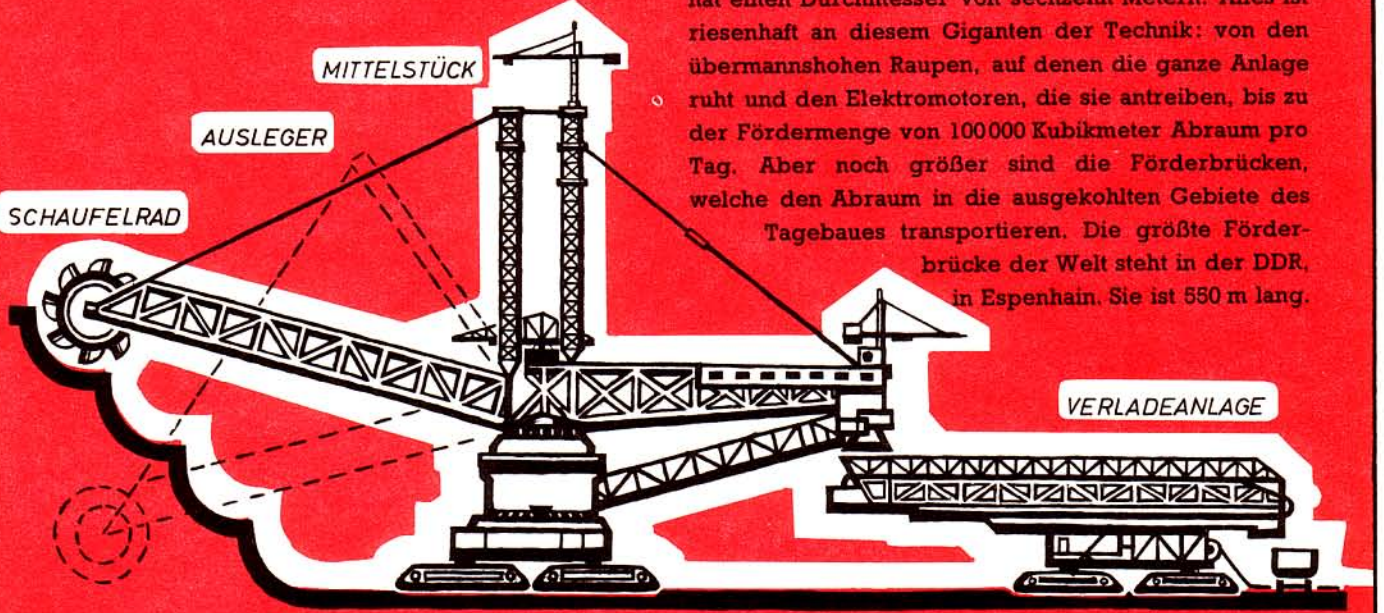
Dort rennt er wieder! Das
ist der Endspurt, Dag!

Heute haben wir die
Goldmedaille für den
Marathonlauf verdient.



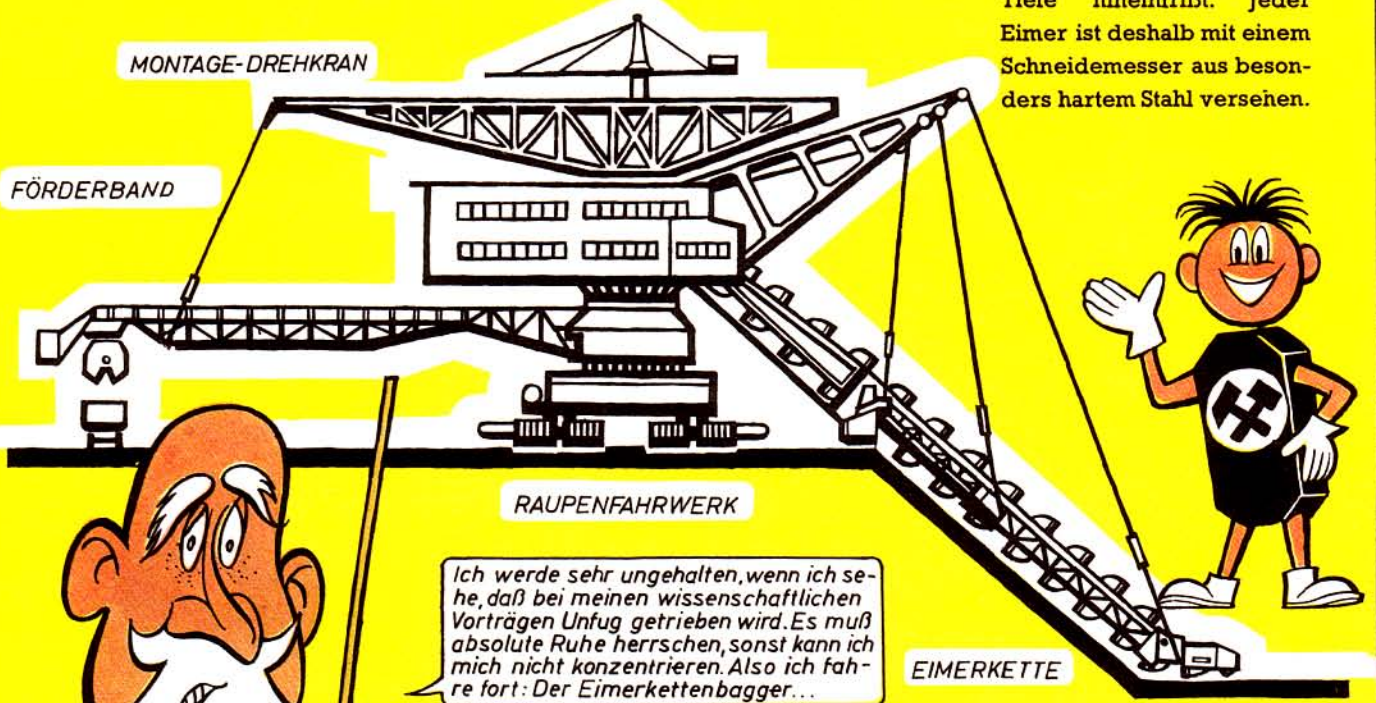
Im Braunkohlentagebau arbeiten die größten Maschinen der Welt. Der Schaufelradbagger wird hauptsächlich zum Abtragen des Erdreiches, dem Abraum, verwendet, weil sich mit ihm am besten eine Trennung von Abraum und Kohle erreichen läßt. Das riesige, von stählernen Zähnen bewehrte Rad, mit dem er sich in die Erde frißt,

hat einen Durchmesser von sechzehn Metern. Alles ist riesenhaft an diesem Giganten der Technik: von den übermannshohen Raupen, auf denen die ganze Anlage ruht und den Elektromotoren, die sie antreiben, bis zu der Fördermenge von 100 000 Kubikmeter Abraum pro Tag. Aber noch größer sind die Förderbrücken, welche den Abraum in die ausgekohlten Gebiete des Tagebaues transportieren. Die größte Förderbrücke der Welt steht in der DDR, in Espenhain. Sie ist 550 m lang.



Sobald das Kohlenflöz freigelegt worden ist, beginnt der Eimerkettensbagger seine Arbeit. Zunächst liegt seine Eimerkette waagerecht auf der Kohle, in die sie sich dann, ihrer Länge entsprechend, bis zu dreißig Metern

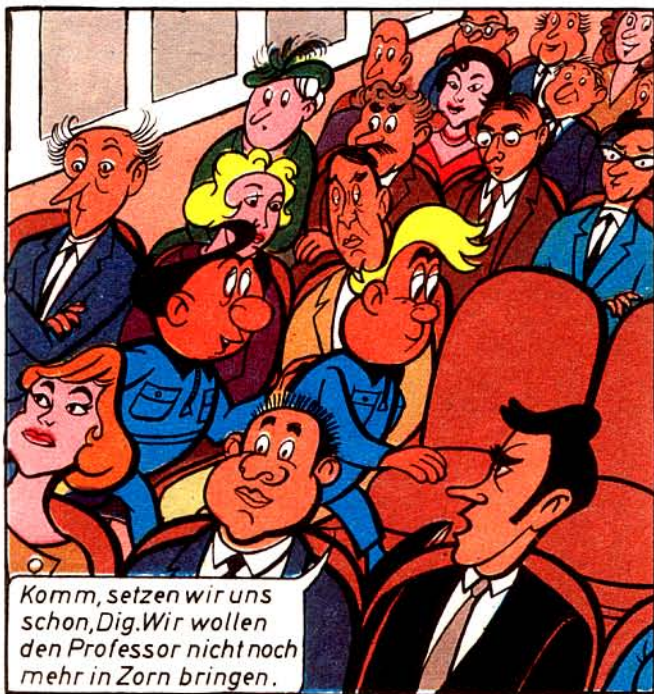
Tiefe hineinfrißt. Jeder Eimer ist deshalb mit einem Schneidmesser aus besonders hartem Stahl versehen.



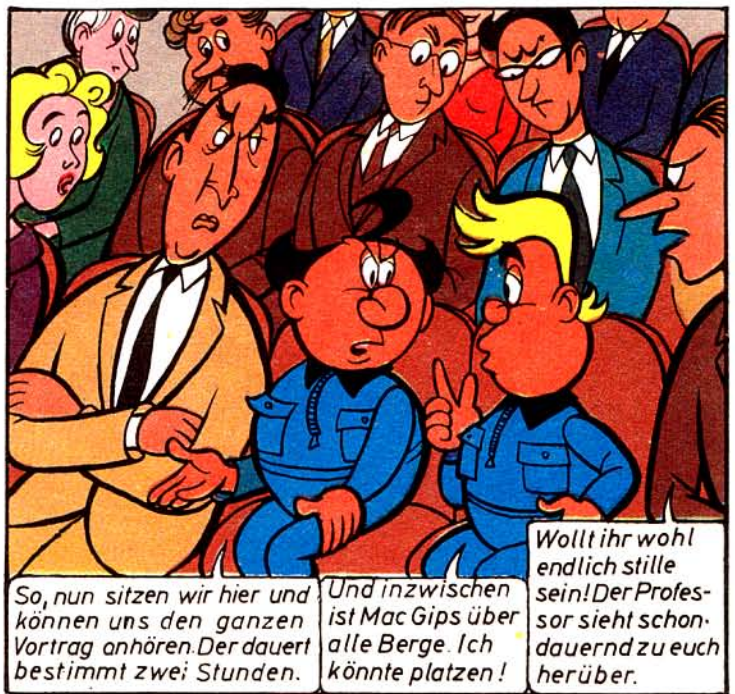
Ich werde sehr ungehalten, wenn ich sehe, daß bei meinen wissenschaftlichen Vorträgen Unfug getrieben wird. Es muß absolute Ruhe herrschen, sonst kann ich mich nicht konzentrieren. Also ich fahre fort: Der Eimerkettensbagger...

Hallo, da kann sich LEXI schnell einmal einschalten und euch dieses Schaubild erklären! Der Professor war ja schon mitten in seinem Vortrag, als die Digidags hereinplatzten, und ich fürchte, er wird noch öfter gestört werden, so daß er sich überhaupt nicht mehr konzentrieren kann.

Ihr wißt vielleicht schon aus der Schule, welche große Bedeutung der Braunkohle für die Wirtschaft zukommt. Für die Erzeugung elektrischen Stroms und für die chemische Industrie, die sehr viele Erzeugnisse aus ihr gewinnt, ist die Braunkohle der wichtigste Rohstoff. Um die ungeheuren Kohlenmengen fördern zu können, nach denen die sich ständig erweiternde Industrie verlangt, mußten gewaltige Bagger konstruiert werden, von denen ihr zwei Haupttypen auf dieser Schautafel seht.



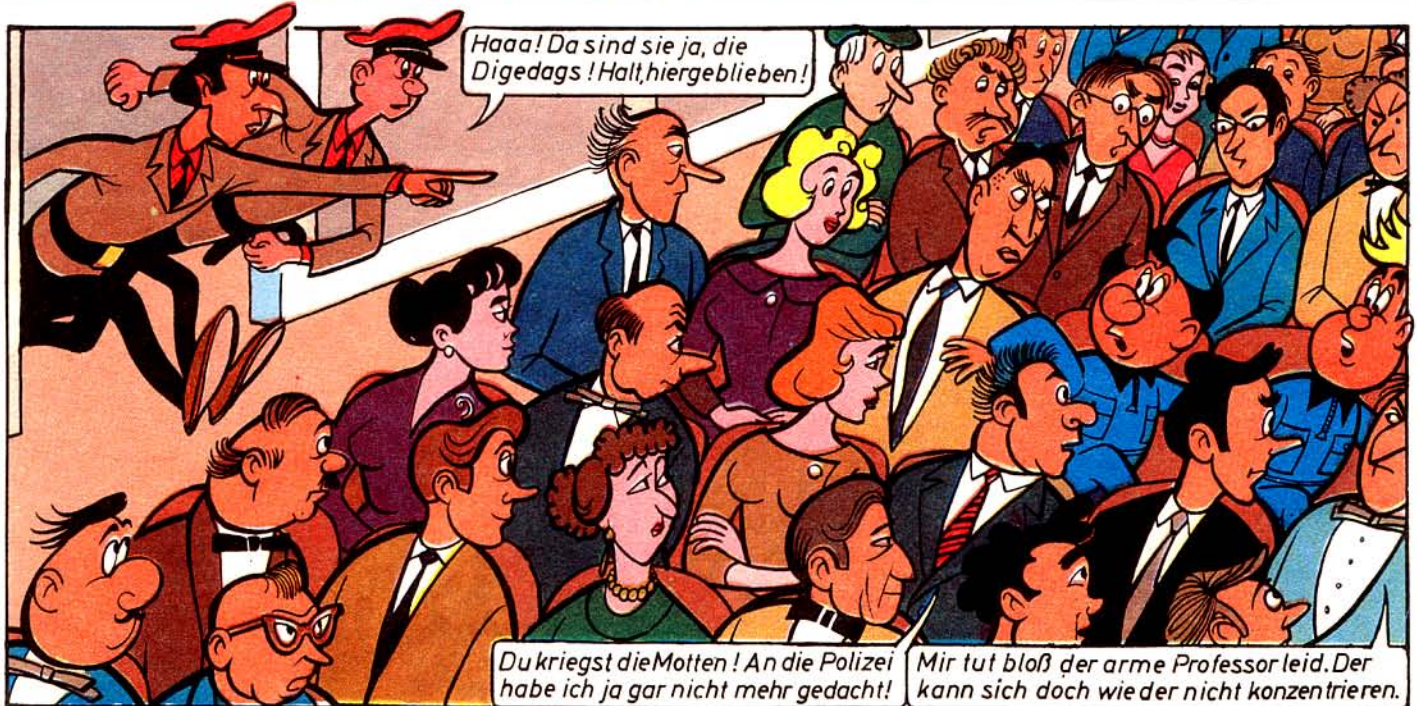
Komm, setzen wir uns schon, Dig. Wir wollen den Professor nicht noch mehr in Zorn bringen.



So, nun sitzen wir hier und können uns den ganzen Vortrag anhören. Der dauert bestimmt zwei Stunden.

Und inzwischen ist Mac Gips über alle Berge. Ich könnte platzen!

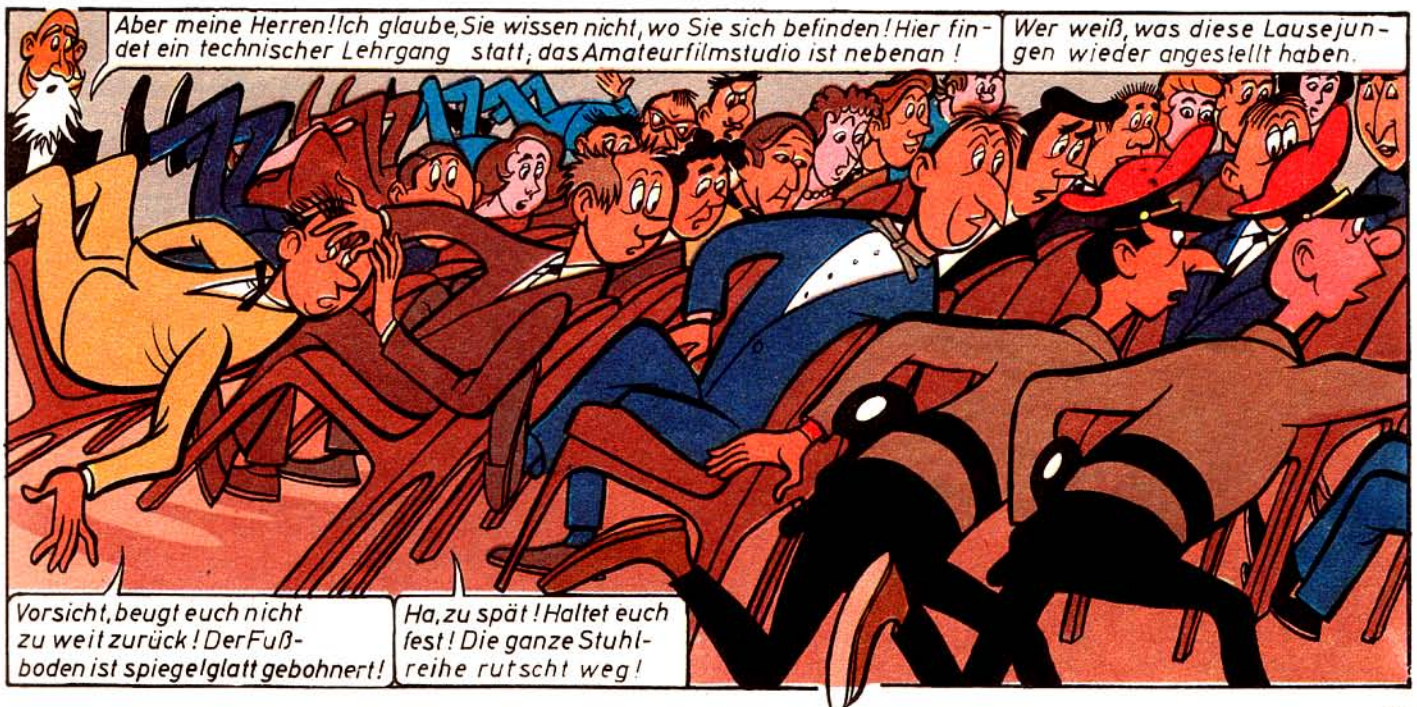
Wollt ihr wohl endlich stille sein! Der Professor sieht schon dauernd zu euch herüber.



Haaa! Da sind sie ja, die Digidags! Halt, hiergeblieben!

Du kriegst die Motten! An die Polizei habe ich ja gar nicht mehr gedacht!

Mir tut bloß der arme Professor leid. Der kann sich doch wieder nicht konzentrieren.



Aber meine Herren! Ich glaube, Sie wissen nicht, wo Sie sich befinden! Hier findet ein technischer Lehrgang statt, das Amateurfilmstudio ist nebenan!

Wer weiß, was diese Lausejungen wieder angestellt haben.

Vorsicht, beugt euch nicht zu weit zurück! Der Fußboden ist spiegelglatt gebohrt!

Ha, zu spät! Haltet euch fest! Die ganze Stuhlreihe rutscht weg!



Aber meine Damen und Herren, ich muß Sie ernstlich tadeln! So benimmt man sich doch nicht auf einem technischen Lehrgang!

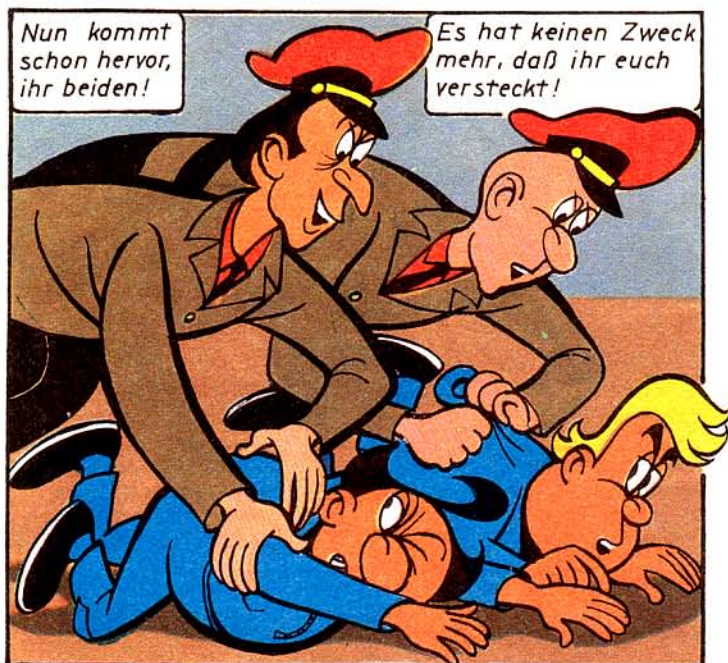
Wo sind die Dige-dags?

Sie müssen unter diesem Menschenknäuel liegen.

Au, au! Ich habe eine Riesenbeule am Hinterkopf!

Lassen Sie sich gleich verarzten. Gegenüber ist ein Abendkurs für Sanitätshelfer.

Die werden sich freuen, wenn wir kommen.



Nun kommt schon hervor, ihr beiden!

Es hat keinen Zweck mehr, daß ihr euch versteckt!



Nun sagt uns nur einmal weshalb seid ihr immer vor uns davon gelaufen?

Weil wir dachten, Sie hätten Sie würden...

Beruhigt euch erst einmal und dann erzählt uns die ganze Geschichte.



Wir dachten, Sie wollten uns verhaften. Aber warum denn?

Weil Sie doch denken konnten, wir hätten die Flaschen und Gläser in dem chemischen Laboratorium zerschlagen. Dabei hat es aber Mac Gips getan.

Mac Gips?



Ja, gewiß. Dem waren wir doch die ganze Zeit über auf den Fersen.

Nun hört mal zu: Wir suchten euch nicht, weil ihr ein paar Gläser zerbrochen habt, sondern weil euch Mac Gips entführt hat.

Wir werden euch gleich mit jemand bekannt machen, der ebenfalls von uns gesucht wurde.

